

Orientalische Handschriften

Besonderheiten

Claudia Römer

Sammlungen

Türkei

Topkapı Sarayı Kütüphanesi 4835 Bände arab., pers., türk. mss., 3081 davon Türkisch, die meisten Osmanisch, aber auch kiptschakische (NW-Türkisch) und tschagataische (zentralasiatisch-Türkisch)

Unterabteilungen: Revan, Bagdad, Hazine, Koguslar etc.

Bibliotheken frommer Stiftungen (Vakf)

Osmanische Archive – Hazine-i Evrak – Başbakanlık (Osmanlı) Arşivi (Archiv des Ministerpräsidiums) -

British Museum

Sammlung Claudius James Rich (1786-1821)

Paris

Bibliothèque nationale (François Ier)

1669 Jeunes de langue (École des enfants de langue)

1795 Ecole spéciale des langues orientales/ école des langues orientales vivantes/ INALCO/
Langues'O

Arabische, persische und osmanische Handschriften und Archivalien in Wien

Die K.K. Hofbibliothek – ÖNB

Orientalische Handschriften in der ÖNB: A.F. (Alter Fond), H.O. (Historia ottomanica), Mxt. (codices mixti), N.F. (Neuer Fond)

Hugo Blotius (1533-1608)

erster Präfekt der Hofbibliothek

Sebastian Tengnagel (1573-1636)

zweiter Präfekt der Hofbibliothek (1608-1636)

Job Hartmann von Enenkel (born 1576)

übergab Tengnagel Handschriften nach der habsburgischen Rückeroberung von Esztergom/Gran/Strigonium 1596

Luigi Marsigli sammelte 700 Handschriften aus rückeroberten Städten und Burgen (kamen nach Bologna); 1686 rettete er viele osmanische Archivalien aus der Burg von Buda, kamen an die Hofbibliothek, vgl. Flügel, Nr. 1293-1410.

frühe Kataloge von Blotius, Tengnagel, Meninski (17.Jh.) und Peter Lambeck Katalog 1766-69

1809: 200 Handschriften nach Paris abtransportiert, von Hammer zurückgebracht durch Hilfe von Sysvestre de Sacy, später durch Ottenfels-Gschwind (1814).

Fundgruben des Orients 1811 (Rzewusky/Hammer)

1831 Rzewusky's Sammlung in die Hofbibliothek.

Hammer: 1832 200 Handschriften für H.O. und 43 über osmanische Poesie

Joseph v. Hammer, *Arabische, Persische und Türkische Handschriften Hammer-Purgstalls*, Wien 1840, vorher in zahlr. Bänden der *Wiener Jahrbücher der Literatur* beschrieben (412 Hss., 1842 um 10.725 fl. erworben)

Freiherr von Schwachheim: bekam in Konstantinopel vom französischen Dolmetsch Legrand 300 Hss., nach seinem Tod von Hofbibliothek gekauft

Albrecht Krafft (Katalog von A.F., H.O.)

Ottokar von Schlechta-Wssehrd (H.O.)

Kataloge der ÖNB

Gustav Flügel, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der kaiserlich-königlichen Hofbibliothek zu Wien*, Wien 1865-67.

Smail Balić, *Katalog der türkischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek: Neuerwerbungen 1864-1994. Mit einem Anhang: Bosnische Aljamiado-Handschriften*. TTK Yayınları XII. Dizi, Sayı 13, Ankara 2002.

Die K.K. Akademie für Orientalische Sprachen/Konsularakademie

1754 gegründet von Maria Theresia, geschlossen 1945

Schule für Diplomaten, die in den Orient geschickt werden sollten

Sammlung von Druckwerken, Hss. und osmanischen Archivalien

Albrecht Krafft, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der K.K. Orientalischen Akademie zu Wien*, Wien 1842

Illuminierte Handschriften

Duda, Dorothea, and Österreichische Nationalbibliothek. *Islamische Handschriften. 1, Persische Handschriften: Textband*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1983.

Duda, Dorothea, and Österreichische Nationalbibliothek. *Islamische Handschriften. 1, Persische Handschriften: Tafelband*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1983.

Duda, Dorothea. *Islamische Handschriften. 2, Teil 1, Die Handschriften in arabischer Sprache: Textband*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1992.

Duda, Dorothea. *Islamische Handschriften. 2, Teil 1, Die Handschriften in arabischer Sprache: Tafelband*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1992.

Duda, Dorothea. *Islamische Handschriften. 2, Teil 2, Die Handschriften in türkischer Sprache: Textband*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2008.

Duda, Dorothea. *Islamische Handschriften. 2, Teil 2, Die Handschriften in türkischer Sprache: Tafelband*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2008.

Die K.K. Akademie für Orientalische Sprachen/Konsularakademie

1754 gegründet von Maria Theresia, geschlossen 1945

Schule für Diplomaten, die in den Orient geschickt werden sollten
Sammlung von Druckwerken, Hss. und osmanischen Archivalien:

Albrecht Krafft, Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der K.K. Orientalischen Akademie zu Wien, Wien 1842

Diese Bestände heute im Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA)

Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA)

Petritsch, Ernst Dieter: *Regesten der osmanischen Dokumente im Österreichischen Staatsarchiv*. Band 1 (1480–1574), in: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Ergänzungsband 10/1, Wien 1991.

Beute

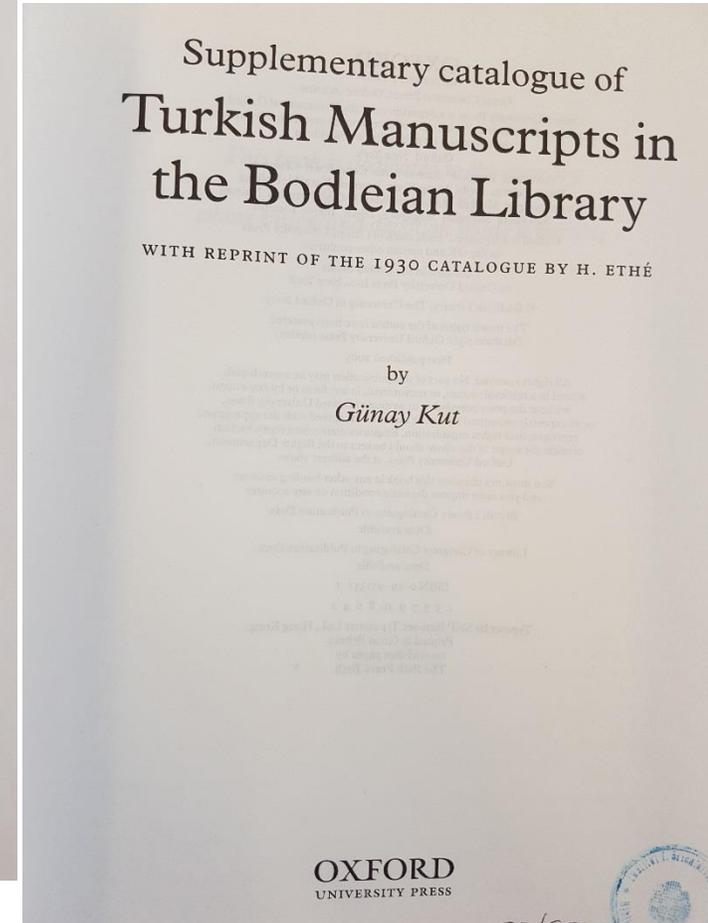
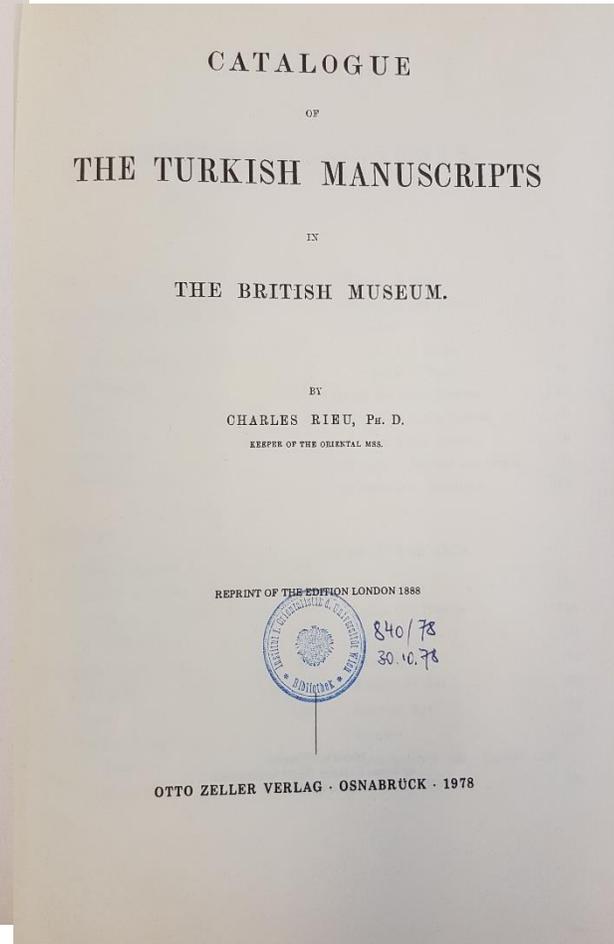
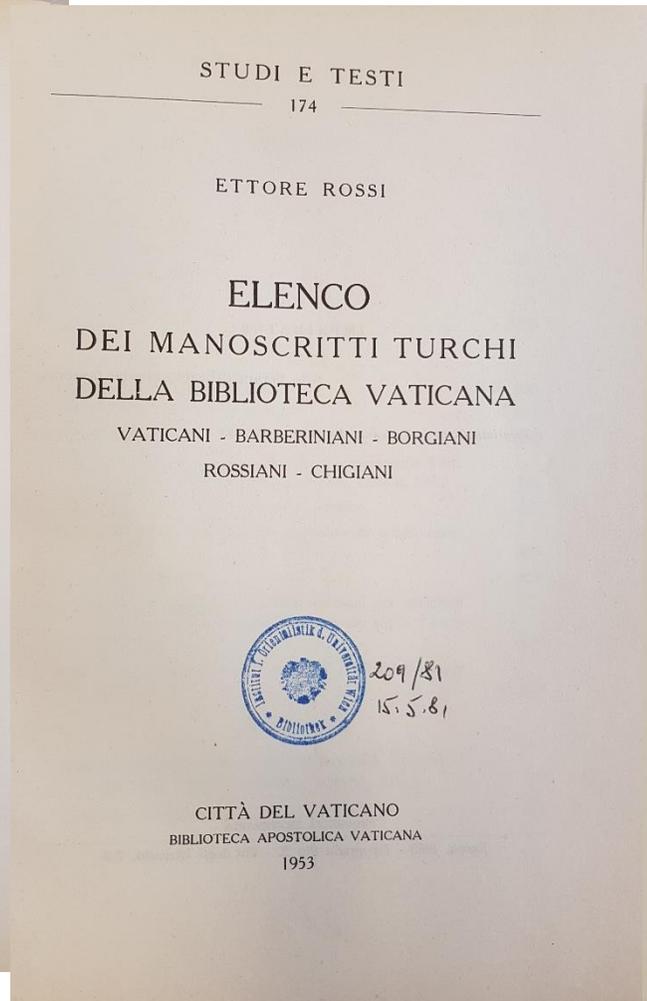
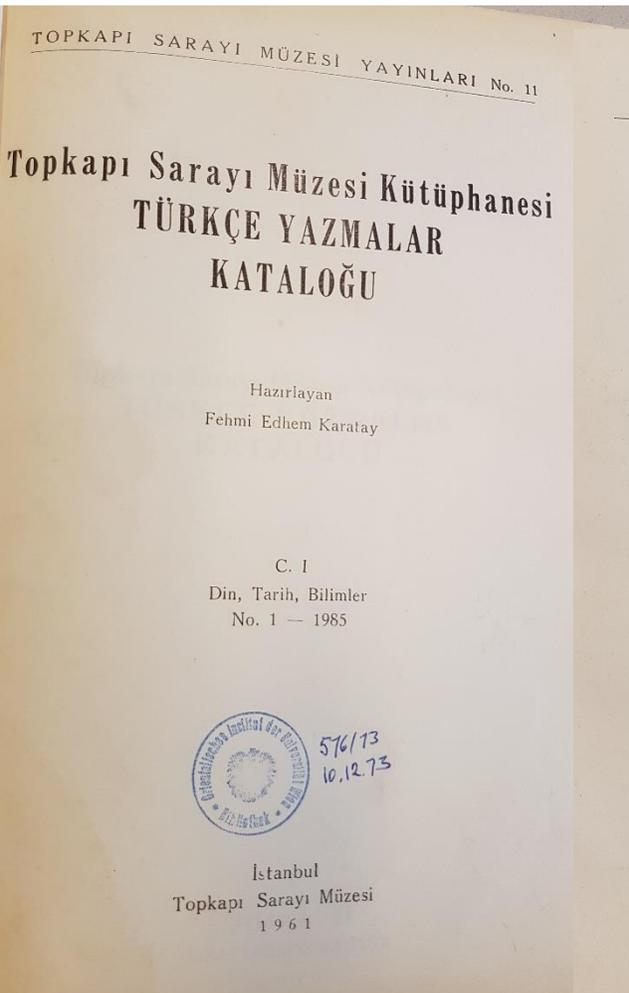
Die Karlsruher Türkenbeute – München – Wien und andere Orte, Marsigli verschiedene Sammlungen originaler osmanischer Dokumente (ÖNB A.F. 2, A.F. 30, A.F. 32, A.F. 157, Mxt. 670)

Hans G. Majer: *Das osmanische Registerbuch der Beschwerden (Šikayet Defteri) vom Jahre 1675*, Bd. I (Faksimile, Register), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1984.

Hss. in Klosterneuburg und anderen Klöstern, in Privatbesitz

Zufallsfunde

Berühmte Kataloge berühmter Bibliotheken



ORIJENTALNI INSTITUT U SARAJEVU

Posebna izdanja

XV

KATALOG TURSKIH RUKOPISA

FRANJEVAČKIH SAMOSTANA
U BOSNI I HERCEGOVINI

OBRADIO
VANČO BOSKOV



337/89
25.9.89

Sarajevo, 1988.

CATALOGUE OF THE TURKISH MANUSCRIPTS IN THE LIBRARY OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

COMPOSED BY
İSMAIL PARLATIR
GYÖRGY HAZAI AND BARBARA KELLNER-HEINKELE



08/291
22.4.2000

KATALOG ARAPSKIH, PERZIJSKIH, TURSKIH I BOSANSKIH RUKOPISA IZ ZBIRKE BOŠNJAČKOG INSTITUTA

SVEZAK I

OBRADILI
FEHIM NAMETAK
SALIH TRAKO



BOŠNJAČKI INSTITUT
ZÜRICH

07/269
21.3.2007

T. C.
KÜLTÜR BAKANLIĞI
KÜTÜPHANELER GENEL MÜDÜRLÜĞÜ

T Ü R K İ Y E YAZMALAR I TOPLU KATALOĞ U

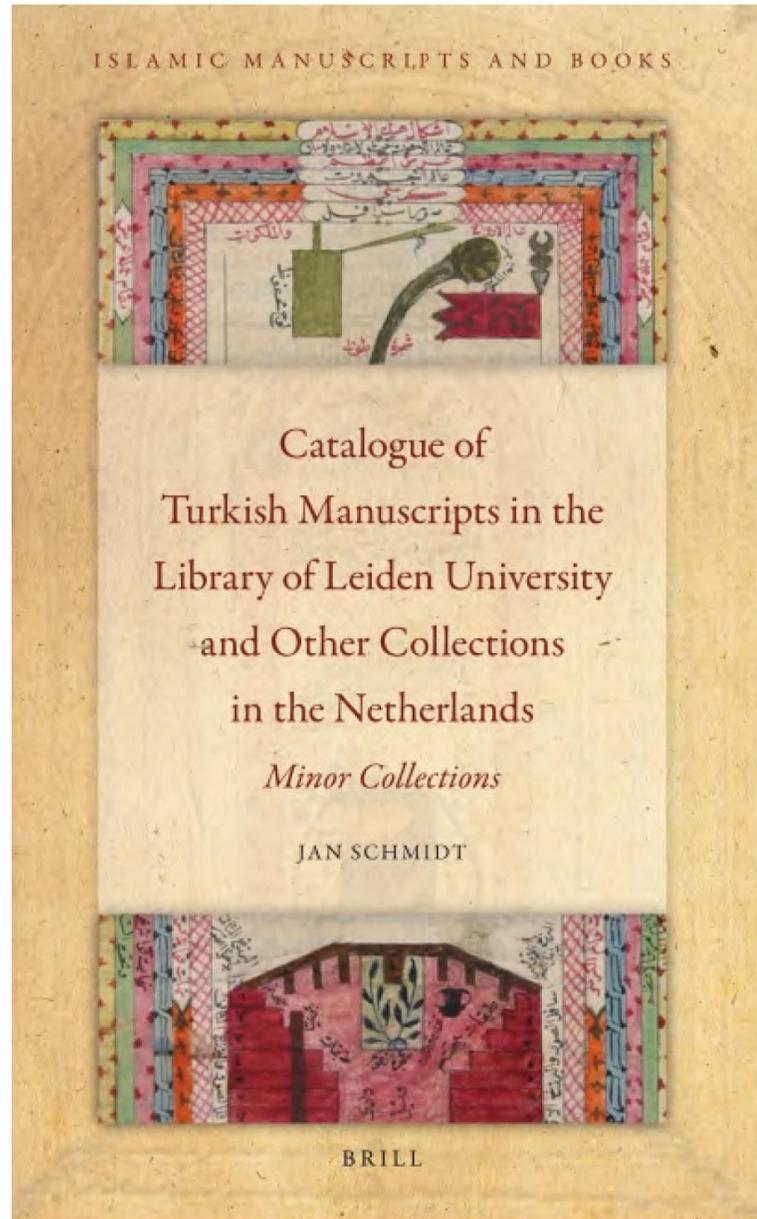
THE UNION CATALOGUE OF
MANUSCRIPTS IN TURKEY



333/81
28.8.1981

TÜRK TARİH KURUMU BASIMEVİ, ANKARA, 1979

Leiden (1162 manuscripts)



Catalogue of Turkish Manuscripts in the Library of Leiden University and Other Collections in the Netherlands

Minor Collections

By
Jan Schmidt



BRILL

LEIDEN · BOSTON
2012

Online Kataloge

<https://guides.lib.umich.edu/islamicmsstudies/onlinecollections>

Leipzig:

<http://www.refaiya.uni-leipzig.de/content/index.xml;jsessionid=549201A092B6C593F6B0698CAB646646?XSL.lastPage.SESSION=/content/index.xml>

München

<https://www.bsb-muenchen.de/sammlungen/handschriften/recherche/#c1440>

Wien

<http://bilder.manuscripta-mediaevalia.de/hs//kataloge-HSA.htm#Wien>

Papier

751 Schlacht am Talas: Papiererzeugung durch die siegreichen Araber von chinesischen Gefangenen übernommen (Lein, Flachs, Hanf). Araber und Türken verwendeten alte Fetzen und Seile.

Sorten:

Fir'aunī („pharaonisch“): in Ägypten

Sulaimānī, Ġa'farī, Ṭāhirī, Nūḥī, jeweils nach berühmten Persönlichkeiten benannt (8.-10. Jh.).

Hārūn ar-Rašīd verbot Verwendung von Papyrus – Papier fälschungssicher (kein unbemerktes Abkratzen und Korrigieren möglich) – keine Palimpseste.

2. Hälfte 9. Jh.: Papier aus Samarkand (grobes Papier) verdrängt sowohl Papyrus als auch Pergament.

Weitere Papiermühlen nach dem Muster von Samarkand schon ab dem Ende des 8. Jhs. errichtet, im Jemen, dem Maghrib, Spanien, Persien, Indien. Kairinisches Papier besonders glatt.

Osmanisches Reich importierte Papier sowohl aus dem Osten (erst ab dem 16. Jh. geschätzt) als auch aus Europa, zunächst Italien, dann Mitteleuropa, Frankreich, ab 17. Jh. auch Holland, England, Russland. Billiger als orientalisches, daher besonders in der osmanischen Kanzlei geschätzt. Erste gesicherte osmanische Papiermühle in Yalova im 18. Jh. vom ungarischen Renegaten und Gründer der ersten osmanischen Druckerei Ibrāhīm Müteferriḳa (ca. 1670-1745) angeregt und durch polnische Meister eingerichtet, in Betrieb bis maximal 1760er Jahre.

Erwähnung eines „Istanbuler“ Papiers schon im Jahr 1505, aber bisher kein gesicherter Hinweis auf eine Papiermühle, höchstwahrscheinlich Import aus Europa, unklar, warum es Istanbuler Papier genannt wurde. Auch die Bezeichnung Kāğıthāne „Papierhaus“ für eine Arbeitsstätte ist irreführend: dort wurden Papiere nur für das Beschreiben vorbereitet.

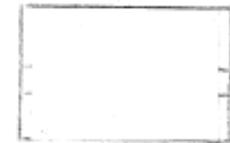
Standardwerk zu osmanischer Diplomatie
(Urkundenlehre) mit vielen Angaben
zu Papier und Tinte:



OSMANLI
BELGELERİNİN
DİLİ

(DİPLOMATİK)

Mübahat S. KÜTÜKOĞLU



KUBBEALTI AKADEMİSİ KÜLTÜR VE SANAT VAKFI
İstanbul 1994

AC PE 506.2



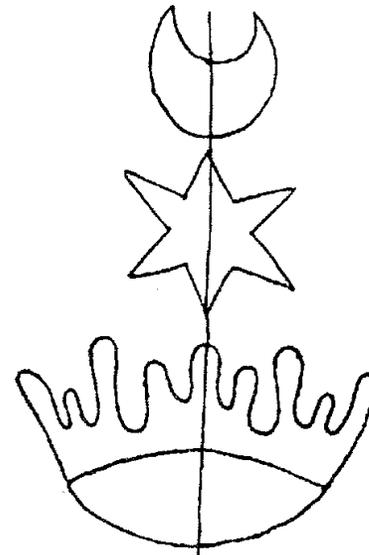
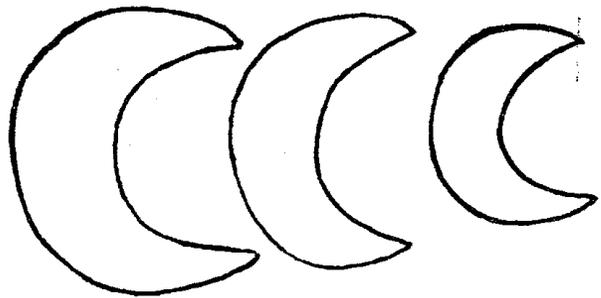
ISLAMIC PAPER

A Study of the Ancient Craft

Helen Loveday

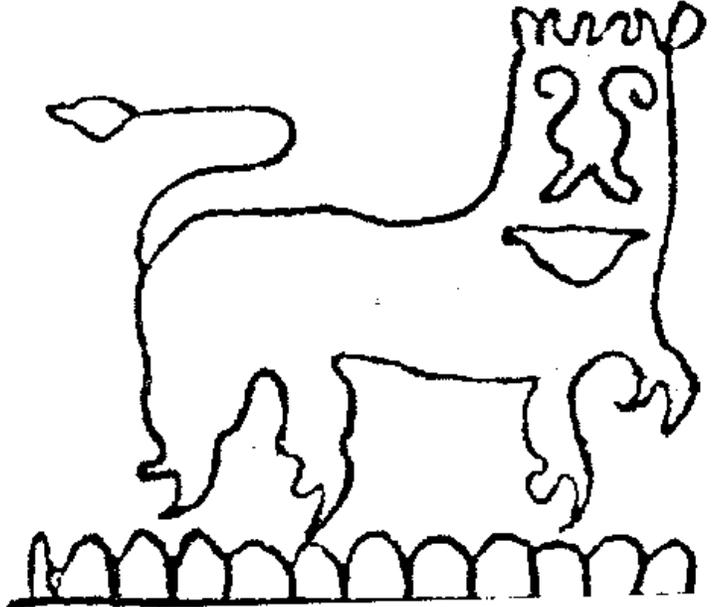
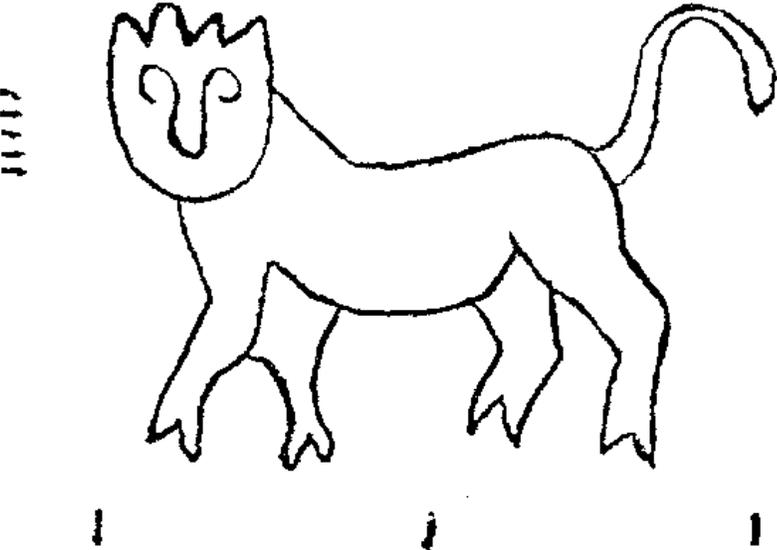
Wasserzeichen:

Papiere mit folgenden Symbolen als Wasserzeichen waren beim Import beliebt:
Kronen, Sterne, Adler, Mondsicheln, Schwerter,



Kütükoğlu 26

Wasserzeichen Yalova (Kütükoğlu 27):



۷
۲
اسلامبول
سنة
۱۲۱۹

Unter Reformsultan Selim III. (reg. 1789-1807)

Papierherstellung in Istanbul mit dem Wasserzeichen *Islāmbol*

sene 1219 – sene 2 „Islāmbol Jahr 1219/1804-5 - Jahr 2 (=

1221/1806-7“ (Kütükoğlu 28)

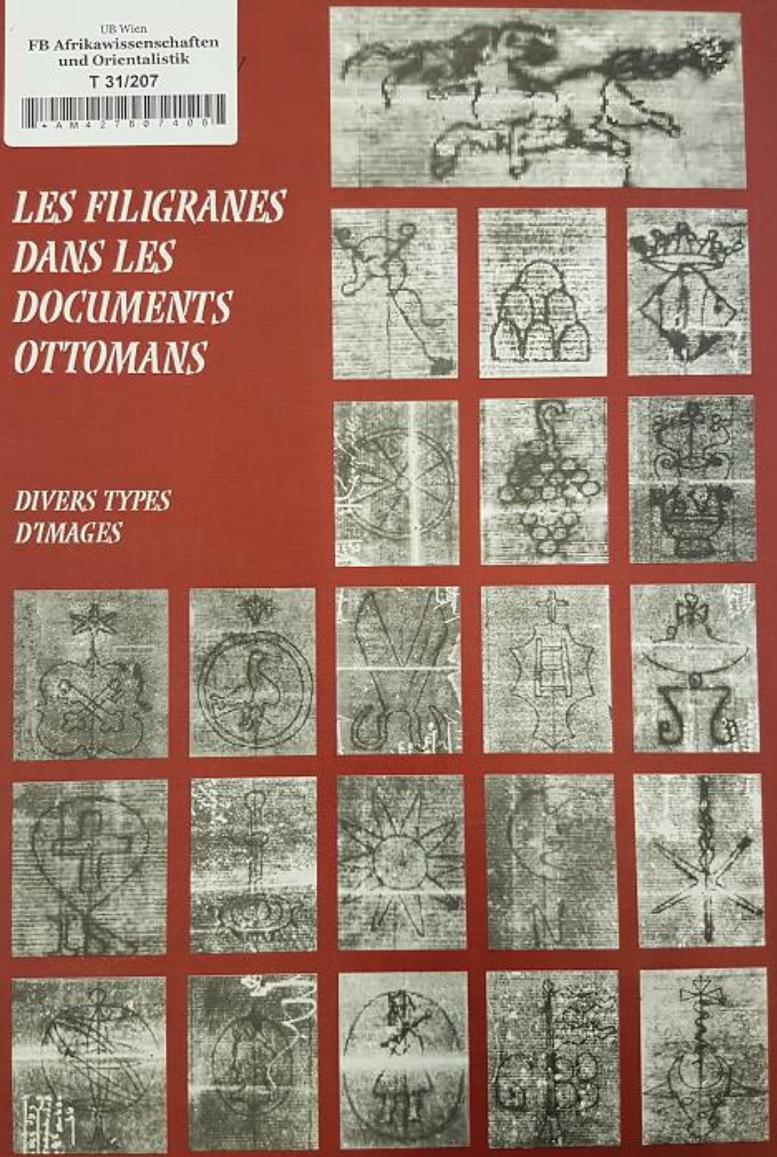
АСПАРУХ ВЕЛКОВ • СТЕФАН АНДРЕЕВ

ВОДНИ ЗНАЦИ
В ОСМАНСКО
ТУРСКИТЕ
ДОКУМЕНТИ
I
ТРИ ЛУНИ

UB Wien
FB Afrikawissenschaften
und Orientalistik
T 31/207
AM 427807400

*LES FILIGRANES
DANS LES
DOCUMENTS
OTTOMANS*

*DIVERS TYPES
D'IMAGES*



Tinten:

Ruß – gummi arabicum – Wasser

Rote Tinte : Cochenille, blau: Lapislazuli, gold : Blattgold, aber auch Zinn nach dem Aufkochen mit Wasser mit Hilfe von Safran gefärbt.

Schopen, Armin: Tinten und Tuschen des arabisch-islamischen Mittelalters. Dokumentation – Analyse – Rekonstruktion; ein Beitrag zur materiellen Kultur des Vorderen Orients. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Band 269. Vandenhoeck & Ruprecht, 2006.

Ästhetik von islamischen Handschriften

- <https://www.csmc.uni-hamburg.de/publications/mc/files/articles/mc09-4-3-neumann.pdf>
- Claus Peter Haase: Layout – pp. 86-87
- Stefanie Brinkman: Page Layout in Manuscripts with Poetry - p. 90



Fig. 1: SUB HH, Cod. orient. 311, fols. 1^v/2^r.

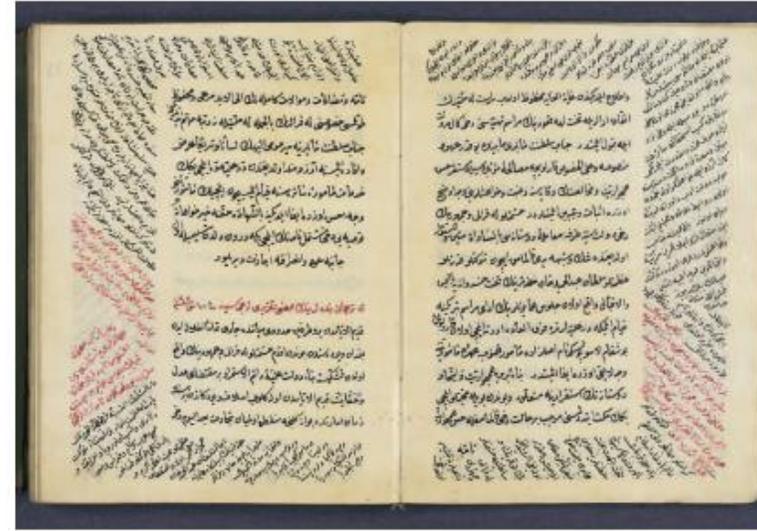


Fig. 2: SUB HH, Cod. orient. 311, fols. 64^v/65^r.



Fig. 3: SUB HH, Cod. orient. 323, fols. 35^v/36^r.

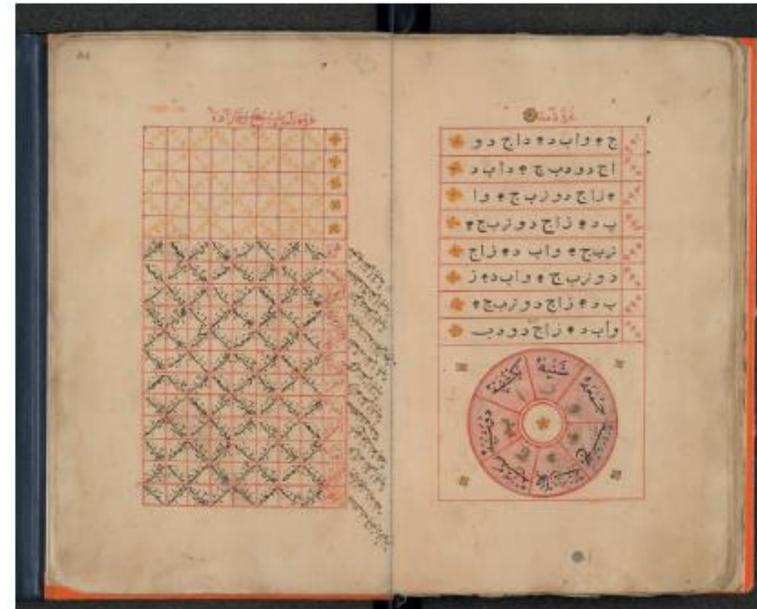
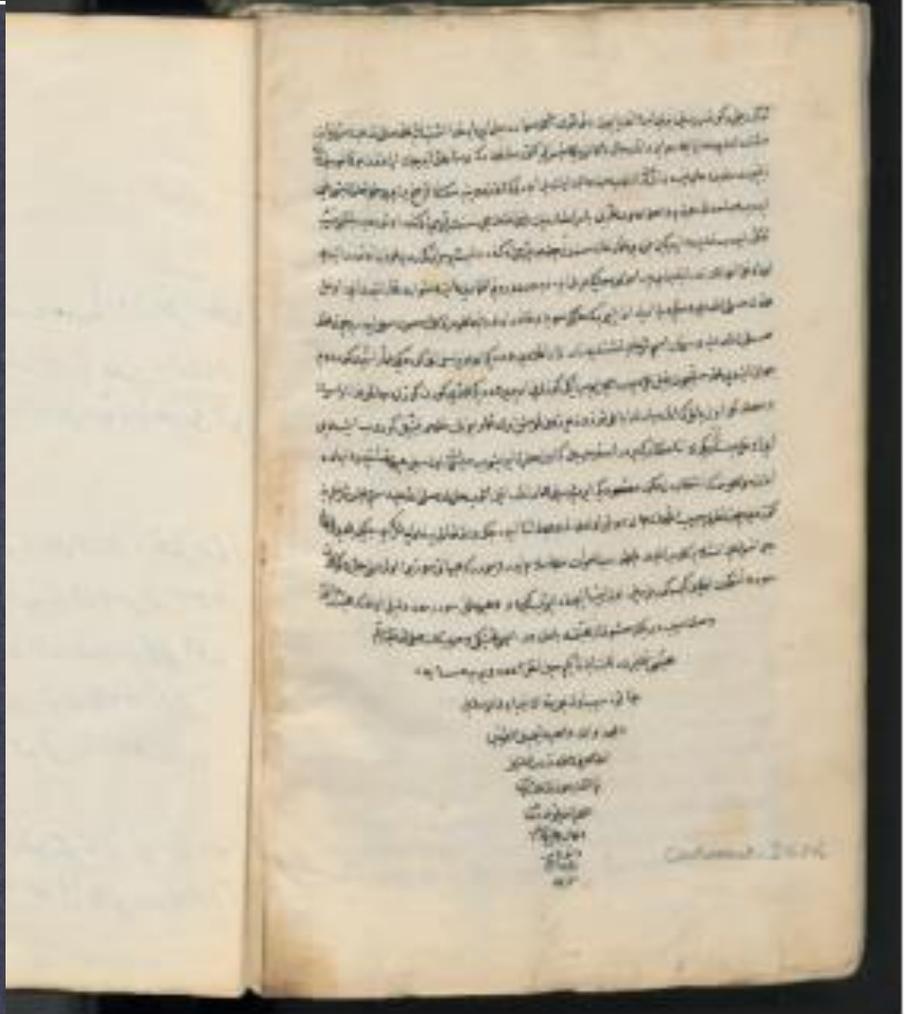
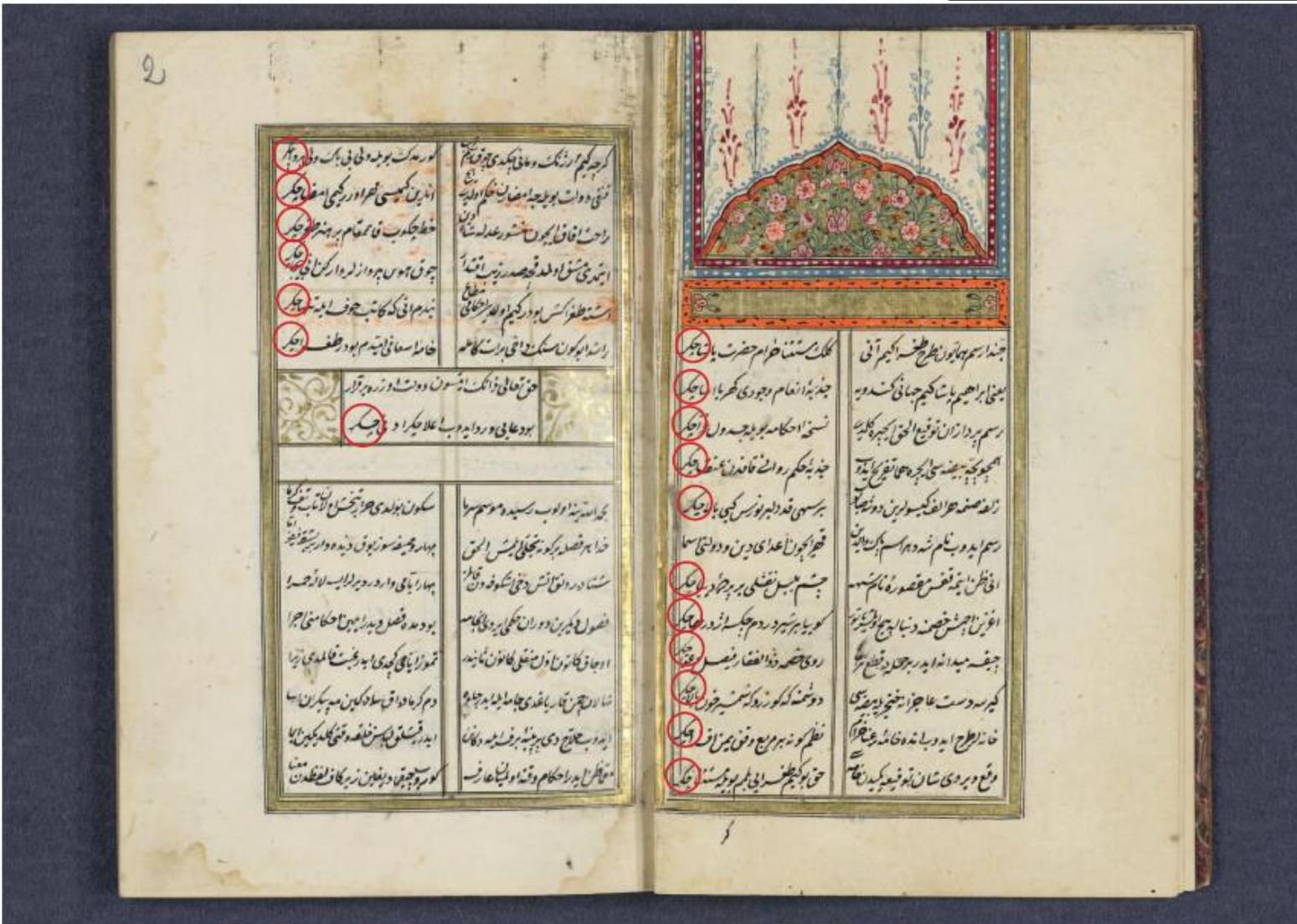


Fig. 4: SUB HH, Cod. orient. 310, fols. 85^v/86^r.



t. 268h, fols. 438^v/439^r.

Fig. 1: SUB HH, Cod. orient. 316, fols. 1^r/2^r. Markiert ist der Reim einer Kasside. | The rhyme of a qasida is marked.

Beispiele Anordnung von Gedichten

اي سخندان سخن کو هر هنر . برويات نامه دهم معتبر
جان قولاعين بکادونکيم سويليم . خوش و بليات نامه در شرح ايليم
اي محب اولب قيان ارسوي . دیکله نندي خواجه احمد سوي
اول خزانان ملکه والي ايدي . سيو شهر نده دنجي عالم ايدي
طفسان ظفوزينک ظيفه فاته . جمع اولوب مشتاق ايدي صحنه
سرودي سرخچه سيدي جمله نک . رهبري و سيدي مؤمنک
جمله مؤمنرا کا اوبارا ايدي . آندله بوزينک اوجه قوت و ايداي
هم بدخشان ملکي کافردي قوا . اون کون اقين ايلو ايدي اي تخي
اول خزانان اليه قلوبا اقين . جبريله آلوردي مؤمنلر حقين
برکون احمد سوي به کلديس . جمع اولوبن ياقمه قالفک ددلر
بويغشان ملکنه کافر قوا . لشکر کفار دور جابر قوا

Fig. 6: SUB HH, Cod. orient. 262, p. 22. Detail.

رباعيات مرغوبه

آدم نه پرايه نه زيور استر مخلوق ايدوکی صورت مظهر استر
بی فائده در رنیت وار ایش طاهر بق آینه به صفوت جوهر استر

وله

جو حکم یدر تله دوزخیر ایلدیر پد پلنه تسلیت ایمان قدر
دریا هر مقدار می اولور خار و خشک و نیا ایچون اولماز دل دانا دکلر

وله

شکل تبلیدده و بر دکه نقب کشت و کشتا بو محل اولد شید راحت ایچون جانقا
دخ جوق کسه زم کی کلر کت کرک لوله در وقت ده صنع سمح و وار

Fig. 8: SUB HH, Cod. orient. 323, fol. 73v. Detail.

Hss. beginnen meist auf 1v mit einer *dībāġe*, d.h. dem Lob Gottes und des Propheten und dem Lob des Herrschers, worauf mit den Worten *ve-ammā ba'd* "und nun" die Begründung für die Abfassung des Werkes gegeben, manchmal der Titel, selten der Autor und eine Kapiteleinteilung angegeben. Darauf folgt dann der eigentliche Text. Die *dībāġes* sind oft stilistisch noch ausgeschmückter als der restliche Text. Kapitelüberschriften, Überschriften von Gedichten und Koranzitate können in andersfarbiger Tinte geschrieben sein. Vokalisierte Texte können nach Vollendung der Abschrift vokalisiert worden sein. Für Zitate, die in andersfarbiger Tinte eingefügt werden, wird oft Platz freigelassen, sodaß manchmal bei unvollkommenen Abschriften Lücken im Text bleiben. In prunkvollen Handschriften wird der Text mit bunten oder goldenen Rahmen versehen. **Kustoden** zeigen jeweils auf Verso-Blättern unten links das erste Wort des nächsten Recto-Blattes an. Im **Kolophon** am Ende der Hs. werden Titel des Werks, Autor, Abfassungsdatum, Abschreiber und Abschriftdatum genannt. Im Prosatext eingestreute Gedichte werden mit *š'ir* und ähnlichen Ausdrücken angekündigt, an deren Ende *nešir* zum Prosatext zurückführt. Oft werden die einzelnen Verse durch Punkte voneinander getrennt, manchmal auch in "Tabellenform" geschrieben. Poetische Werke werden so geschrieben, daß die Versgrenzen mit den Rahmengenzen übereinstimmen.

Leser machen häufig Randnotizen. Auf den Schmutzblättern und inneren Einbanddeckeln finden sich Siegel der Besitzer, private Notizen, Schreibübungen, Rechnungen etc. Die Einbände können aus Leder mit schönen Medaillons sein oder aus Karton, Pappe,...

Osmanische Urkunden – Sultansurkunden – die Tughra

- Babinger, Franz: *Die großherrliche Tughra. Ein Beitrag zur Geschichte des osmanischen Urkundenwesens*, Jahrbücher der asiatischen Kunst 2/1925.
- Fekete, Ludwig: *Einführung in die osmanisch-türkische Diplomatie der türkischen Botmässigkeit in Ungarn*, Budapest 1926, p. XXX.
- Kraelitz-Greifenhorst, Friedrich von: *Osmanische Urkunden in türkischer Sprache aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts*, Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 3, Wien 1921, pp. 12-23.
- Sertoğlu, Midhat: *Osmanlı Türklerinde Tuğra (Başlangıcından Osmanlı İmparatorluğunun sonuna kadar)*, İstanbul 1975.
- Umut, Suha: *Osmanlı Padişah Tuğraları*, İstanbul 1980.
- Uzunçarşılı, İ. H.: *Tuğra ve pençeler ile ferman ve buyruklara dair*, *Belleterin* V (1941), pp. 101-157.
- Wittek, Paul: *Notes sur la tughra ottomane*, in: *Byzantion* XVIII (1946-1948), pp. 311-334; XX (1950), pp. 267-293.

Suha Umur

OSMANLI
PADİŞAH
TUĞRALARI



CEM YAYINEVİ

Die Teile einer Tughra

tuğ

beyze



kol

sere



Orhan



Orhan



Orhan



Orhan



Orhan



Orhan



Orhan



Mehmed



Meh



Mehmed



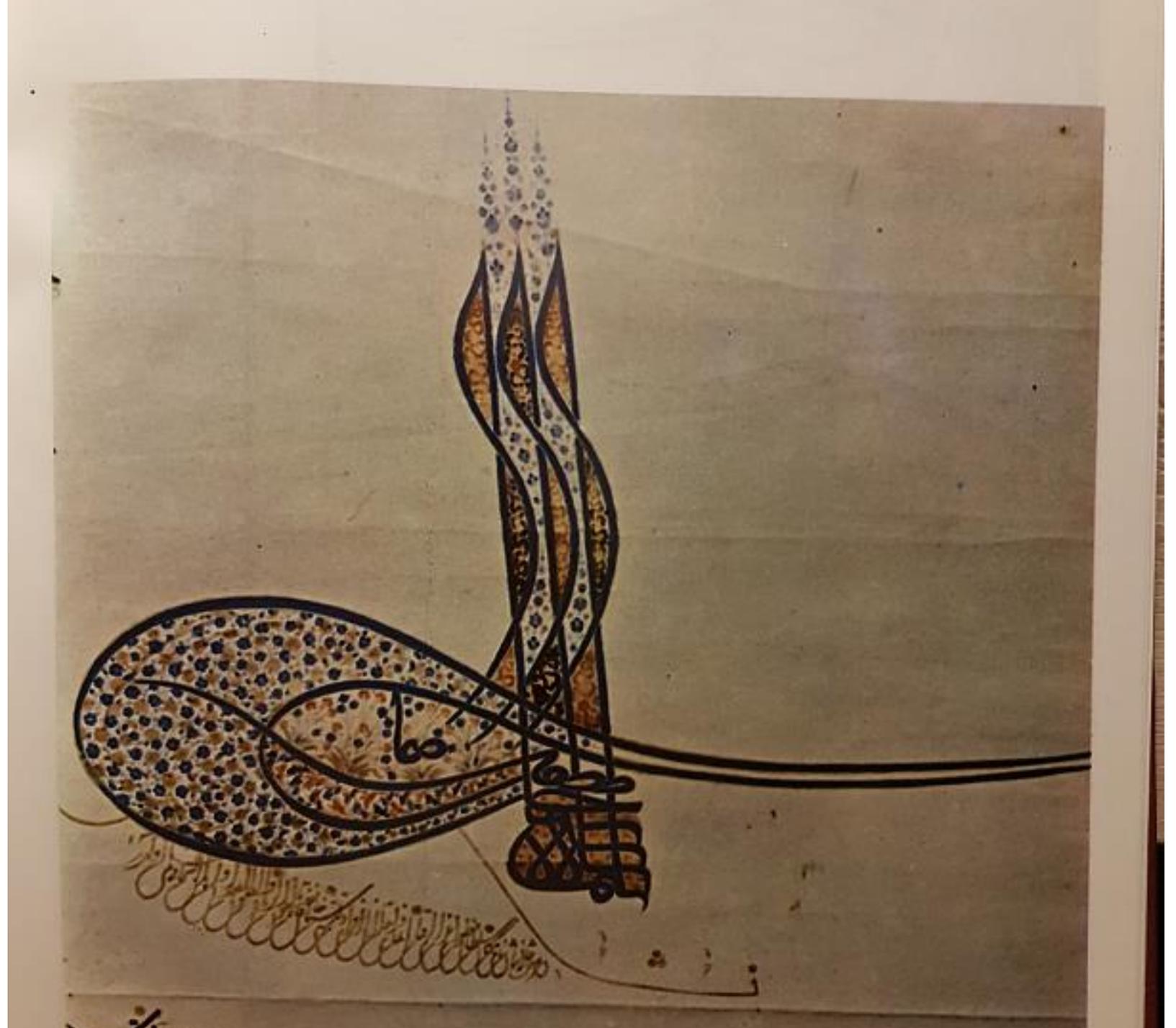
Meh



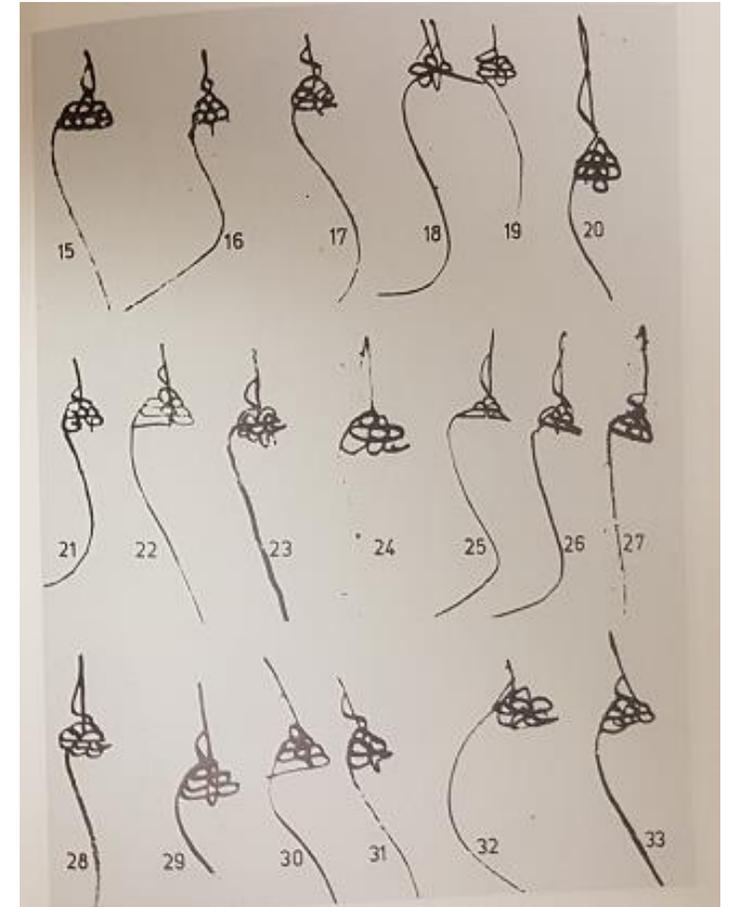
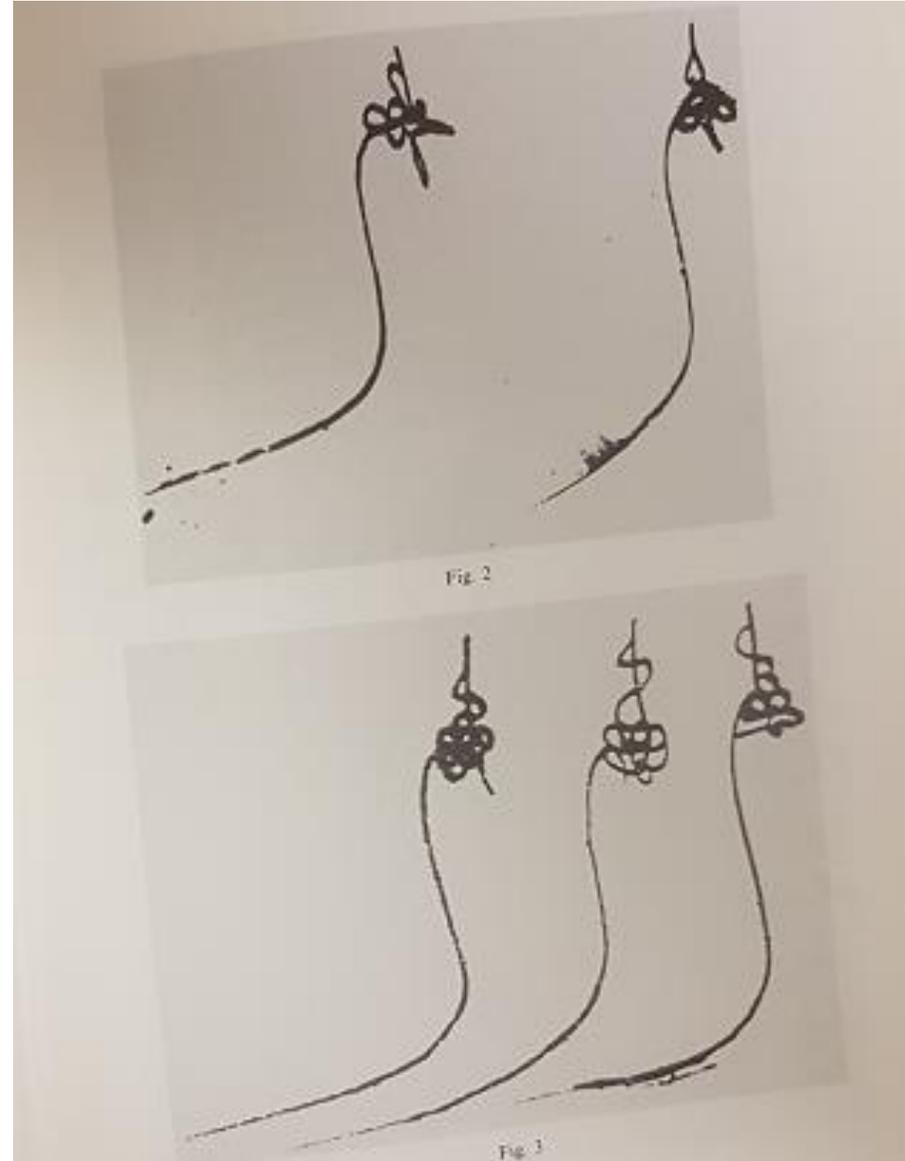
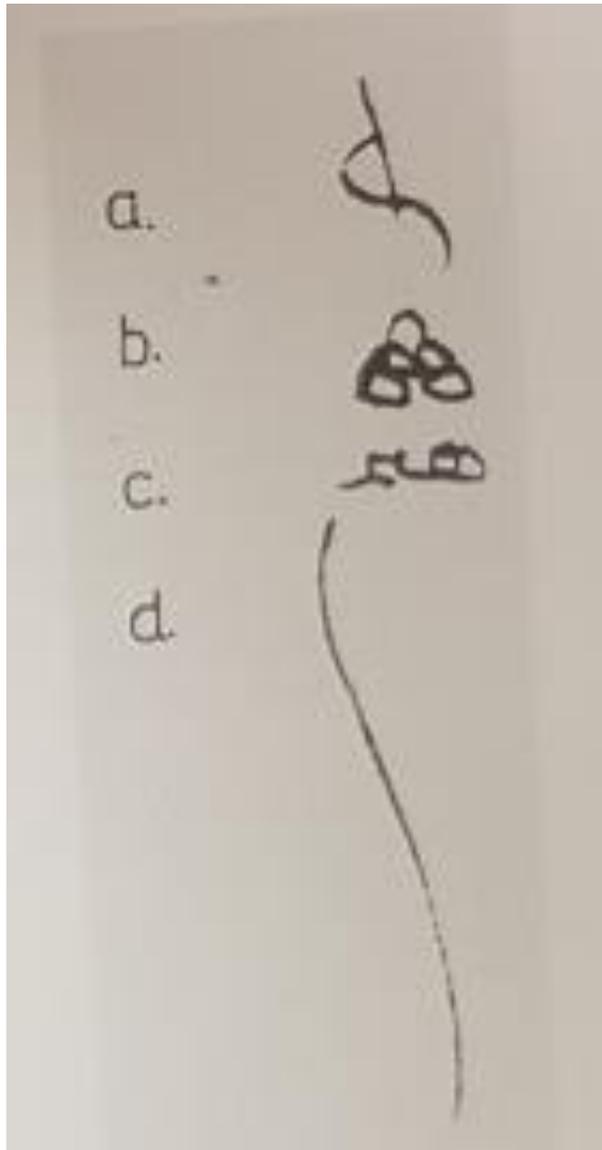
Mehmed

Mehmed II (1444-1446;
1451-1481)

- Süleyman I.
(1520-1566)

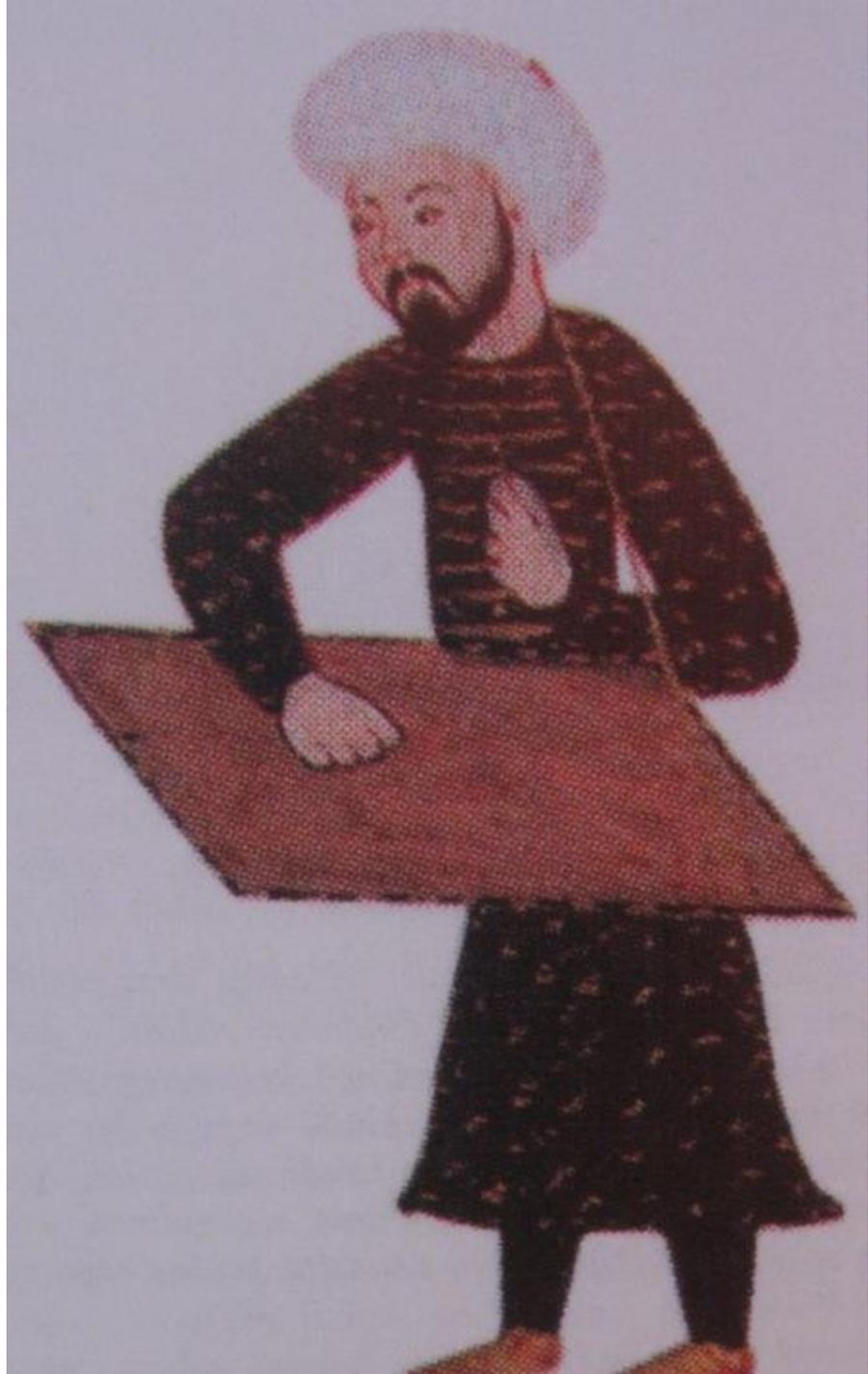


Asparouh Velkov: Les Başdefterdars ottomans et leurs « signatures à queue » (XVIe – XVIII s.), *Turcica* 16 (1984) – Leiter der Finanzkanzlei



Siegel - Sphragistik

Bal, Nurcan: *Osmanlıca
Bahriye Mühür ve Damga
Koleksiyonu,*
Cilt I, İstanbul Deniz
Müzesi, 2008



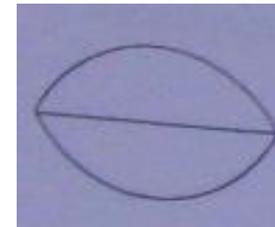
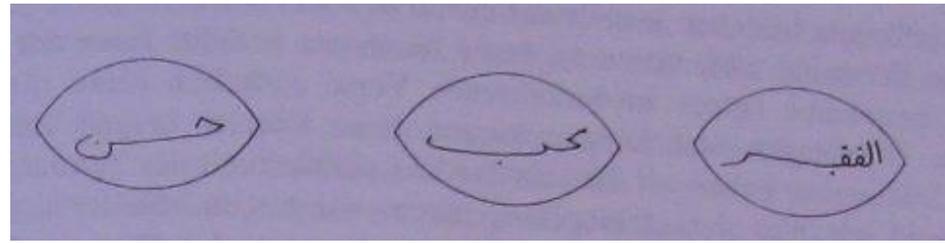
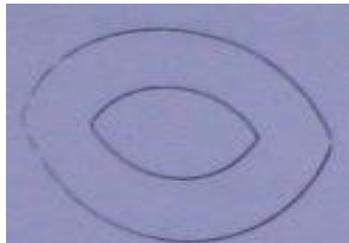
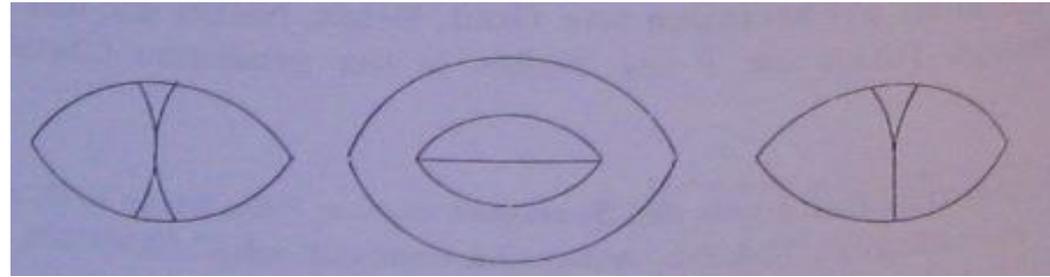
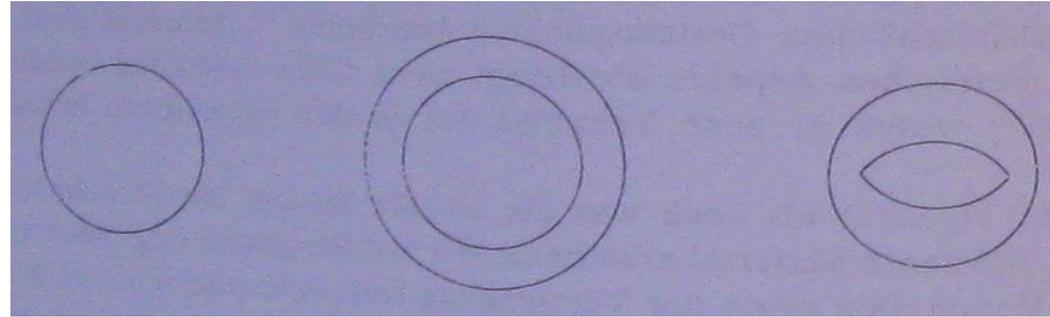






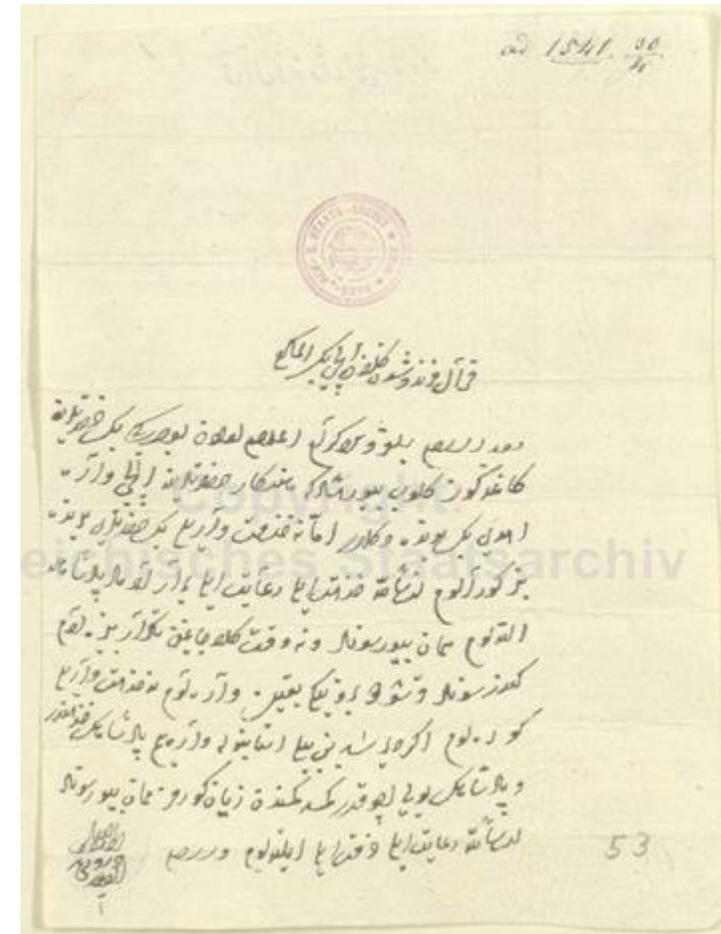


Verschiedene Formen



Aufdruck des Siegels auf der Rückseite an der Stelle der Unterschrift der Vorderseite

(Gisela Procházka-Eisl – Claudia Römer: *Osmanische Beamtschreiben und Privatbriefe der Zeit Süleymāns des Prächtigen aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien*. Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist.Kl., Bd. 357, Wien 2007, Urk. Nr. 7).



Osmanische Festungsbesatzungen in Ungarn zur Zeit Murāds III., dargestellt an Hand von Petitionen zur Stellenvergabe. Schriften der Balkan-Kommission, Philologische Abteilung, Bd. 35, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 1995.

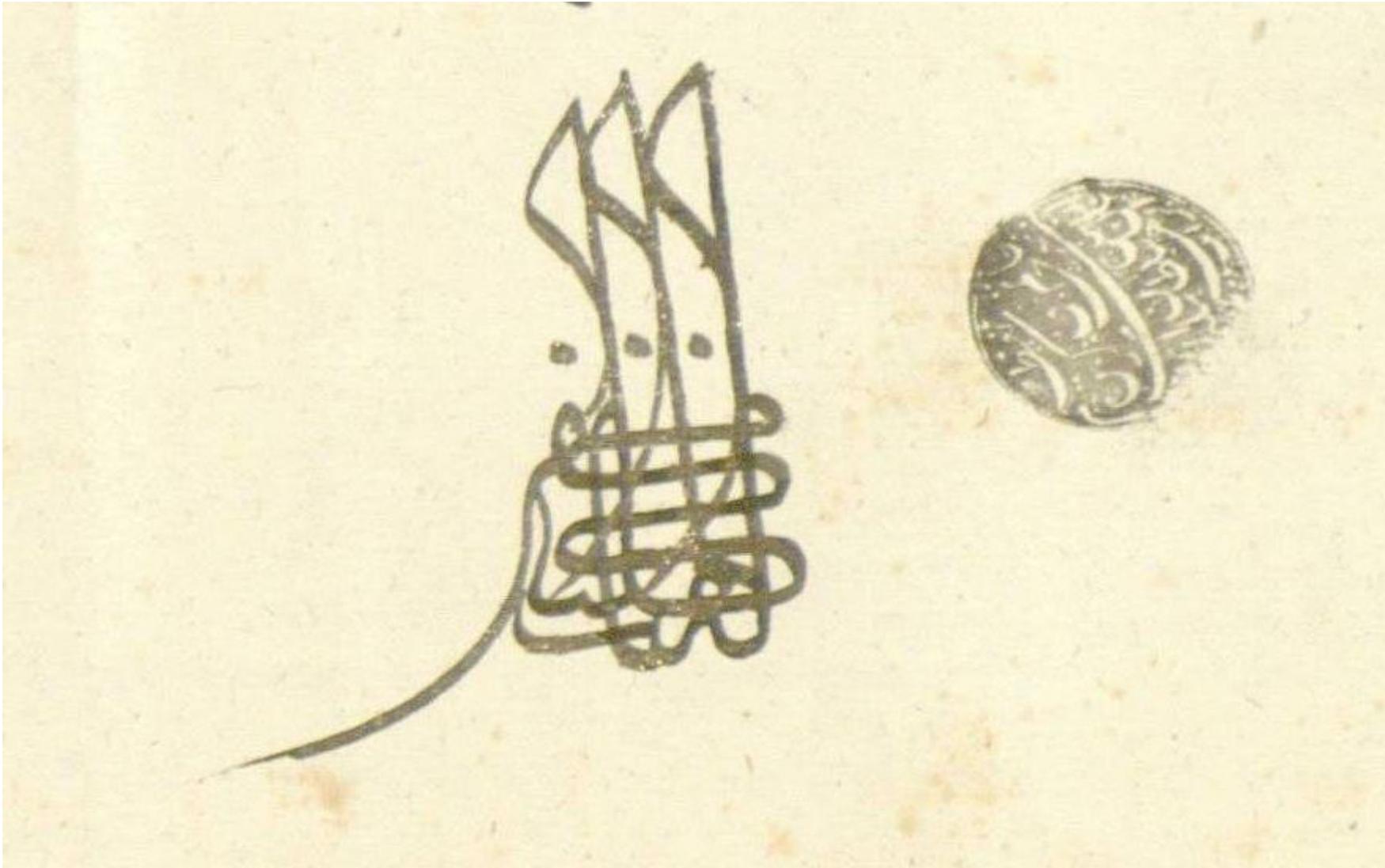
Gisela Procházka-Eisl- Claudia Römer: *Osmanische Beamtenschreiben und Privatbriefe der Zeit Süleymāns des Prächtigen aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.* Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist.Kl., Bd. 357, Wien 2007.

Siegel mit Reimen

- Persisch
- Arabisch
- Arabisch und Persisch
- Einschluss eines Koranverses
- Reime auf den Namen des Siegelinhabers
- Fehlerhafte Reime
- Modische Reime
- Künstlerische Ausgestaltung des Siegels und Qualität des Reims

Großwesir İbrâhîm Paşa (gest. 1536)

muhibb el-fakîr İbrâhîm

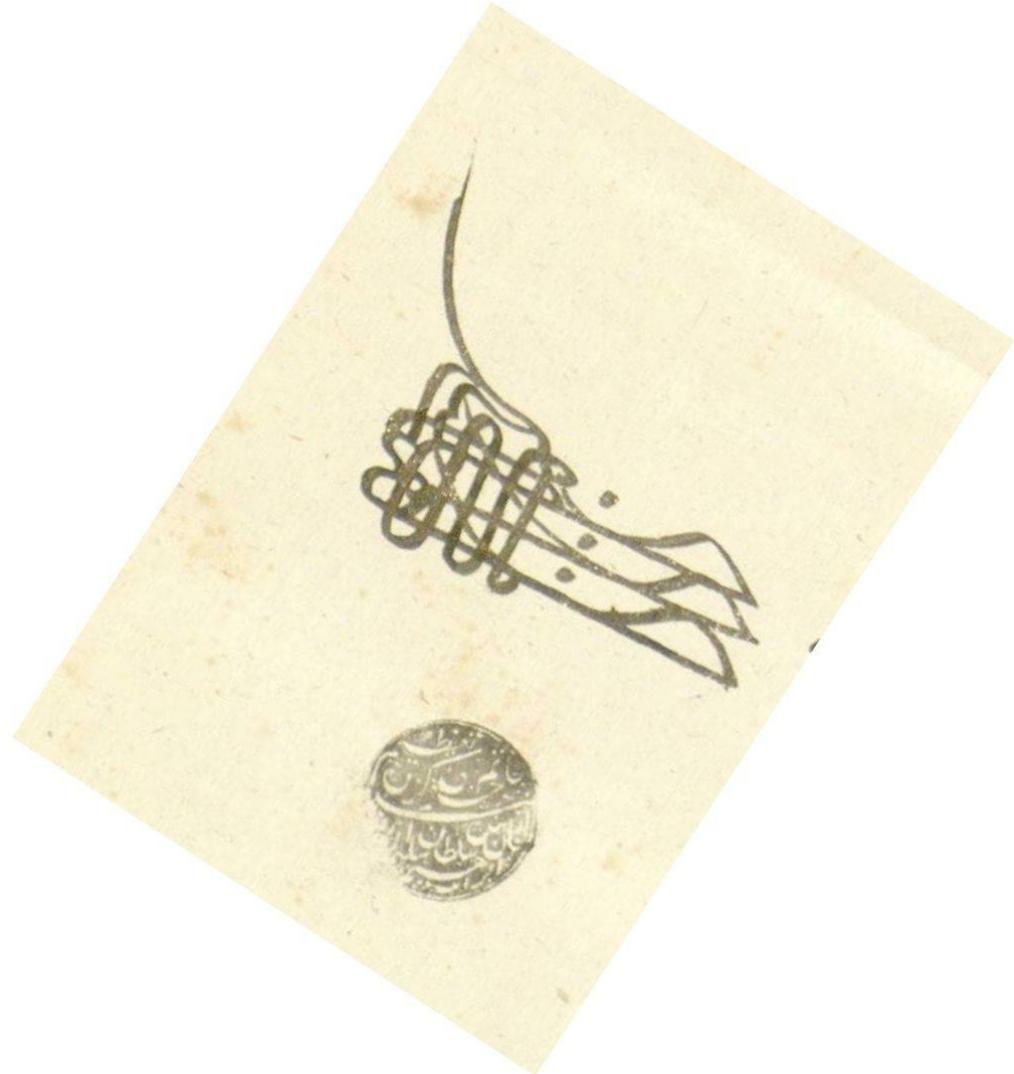


Be-mihr-i hâtem-i hatm-i nübüvvet kez reh-i ta'zîm
şüd ez cân bende-i sultân Süleymân Şâh İbrâhîm
(Versmaß: hezec v---/v---/v---/v---)

It was through the love of the
seal of prophethood that sultan
Süleymân Şâh's slave İbrâhîm
sincerely walked along the way
of paying homage

Hammer: Durch Liebe des
Prophetensiegels such' ich Ehr'
und Ziem, von ganzer Seel'
der Slav Suleiman Schah's
Ibrahim

*Abhandlung über die Siegel der Araber,
Perser und Türken. Vorgetragen in der
historisch-philologischen Classe am
9. März 1848. p. 22.*



Aĝa of the müstahfız of Cısr-i Budûn

Yek zerre inâyet-i ilâhî

Bihter zi hezâr pâdişâhî

(Versmaß hezec, --v/v-v-/v--)

İskender bin Mustafâ

One atom of divine grace is better than
a thousand empires



Siegel mit einfachen Reimen

1) **Enthalten** *El-vâsık bi-l-meliki l-...*

Who trusts in the King

with more than 35 names

Hüseyin – mu'în

Abdallâh – ilâh

Mahmûd – ma'bûd

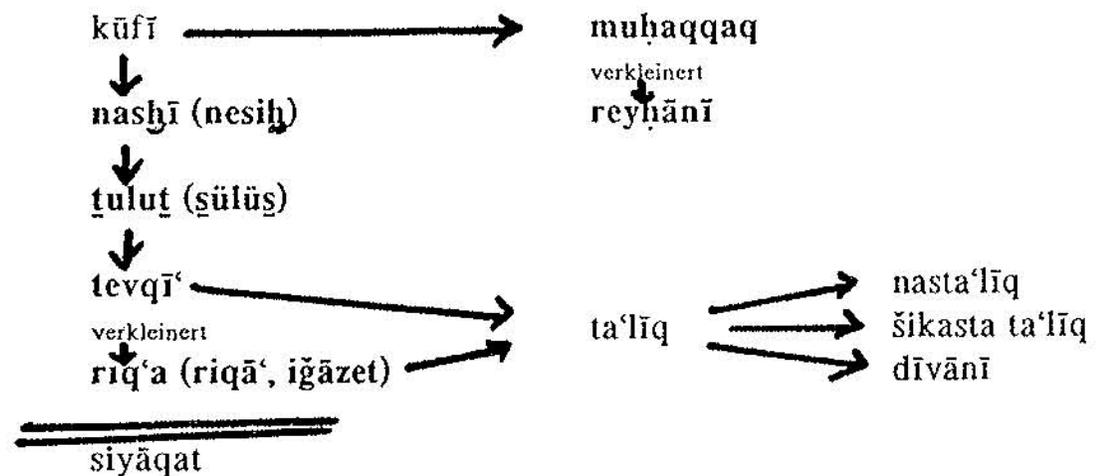
Bayezîd – akîd

Rüstem – ekrem

Mehmed/Muhammed – samed

Entwicklung der arabischen Schrift aus der nabatäischen (Palmyra), vgl. z.B. <https://web.archive.org/web/20100613000006/http://nabataea.net/writingch.html>

Arten der arabischen Schrift



Schreibwerkzeug: Rohrfeder qalam - qalam

Durchmesser der Schreibfläche gibt Größe eines Punkts an,

zu dem die Höhe und Breite sowie Strichdicke der Buchstaben je nach Schriftart in e

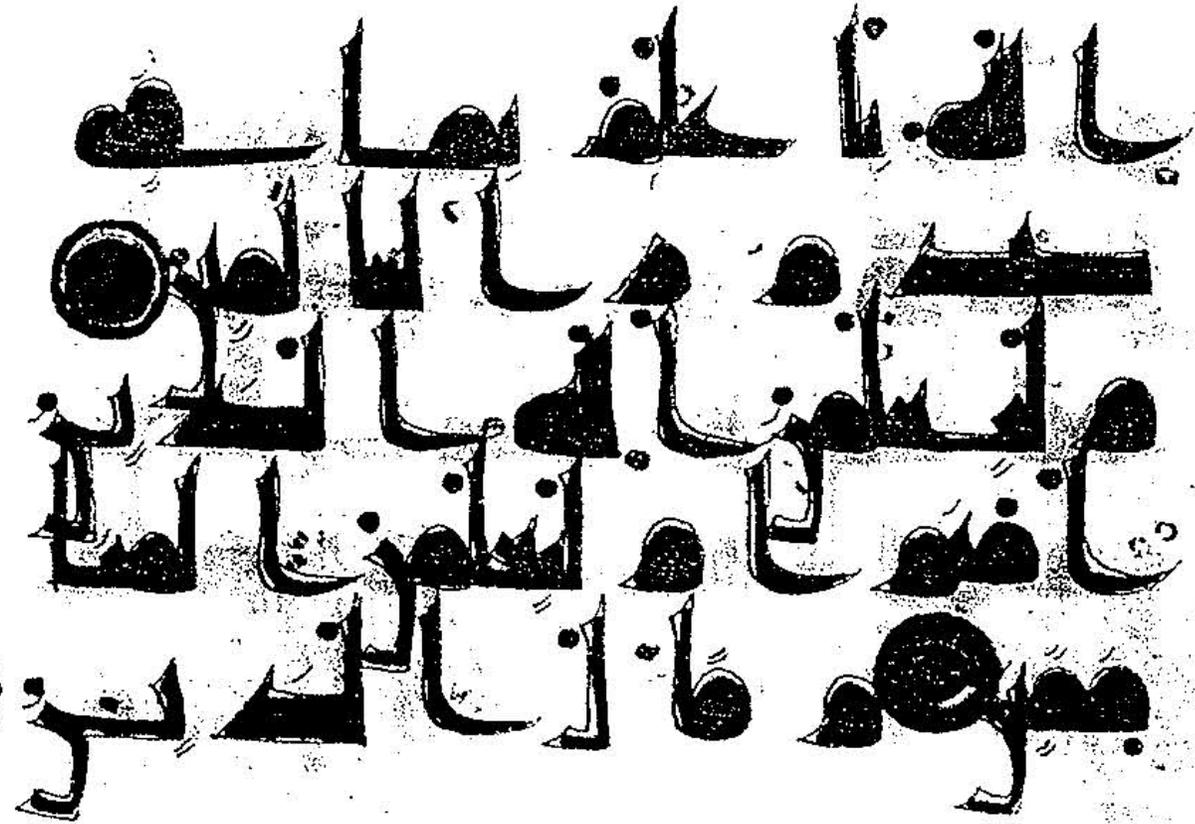


<https://www.youtube.com/watch?v=elhsh2YwbOg>

Kūfī



4x Muḥammad



Koran 29, 10-11

ثَانِدًا لِّمَنْ قَوْلُ
الْعَرَفَانِ عَلَى عَيْنِهِ
لِيَكُونَ الْعَالَمُونَ
لِدَيْبَرَا الَّذِي لَهُ
مُلْكُ الْمَقْرُونِ

إِلَيْهِ فَتَشِيهَهُمَا
عَمَلُوا أَفَالَهُمْ
بِئْسَ جَلْدٌ
الَّذِينَ يَسْمَعُونَ
سَمِ اللَّهُ الرَّحِيمِ الْوَدِيدِ

Koran 25, 1-2

Kūfī

الخط الكوفي

Thuluth

خط الثلث

Nashī

خط النسخ

Ta'īk

Dīvānī

خط الرقعة

Riḳ'a

mā šā'a llāh „Was Gott will“



Elemente von Editionen von orientalischen Handschriften

- 1) Einleitung
- 2) Transkription nach einem der gängigen Systeme, z.B. für Osmanisch:
 - a) İslam Ansiklopedisi
 - b) International Journal of Middle Eastern Studies
 - c) Deutsche Morgenländische Gesellschaft
- 3) Übersetzung
- 4) Faksimile
- 5) Register

Digitale Editionen

<https://www.oeaw.ac.at/acdh/>

Arbeit mit Transkribus, z.B.

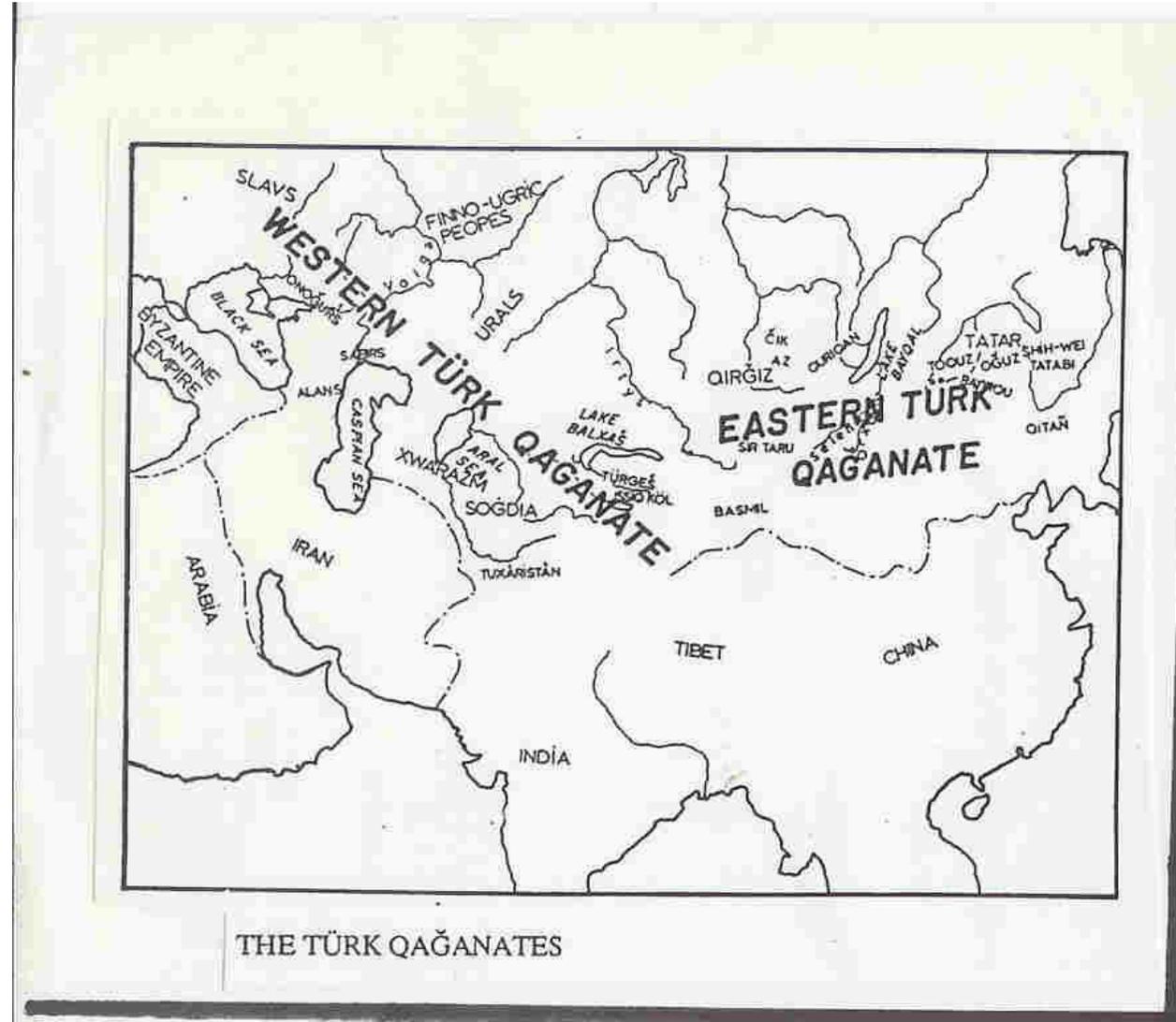
<https://mecmua.acdh.oeaw.ac.at/index.html>

(Gisela-Procházka-Eisl)

Zentralasien

- Erstes türkisches Kaghanat:
- 552 -590 (W), - 630 (O)
- Noch keine eigenen schriftlichen Zeugnisse
- Zweites türkisches Kaghanat 680-745:
Orchoninschriften (Grabstelen) in
„Runen“schrift/Bilingue mit Chinesisch aus der Mitte
des 8. Jhs. - < Aramäisch über sogdische (d.h. iranische)
Vermittlung mit zahlreichen eigenen Zeichen
- Entdeckt 1889, 1893 von Vilhelm Thomsen entziffert,
etwas später auch von Wilhelm Radloff
- zahlreiche andere Inschriften über ein weites Gebiet
verstreut, z.B. Jenisei-Inschriften

Peter B. Golden: *Introduction to the History of the Turkic Peoples*, (Turcologica 9) Wiesbaden 1992, 154.



Tonyukuk Inschrift



Károly, László and Rentzsch, Julian (eds)
A Database of Turkic Runiform Inscriptions,
URL: <http://www.runiform.lingfil.uu.se/>
(accessed 01 Jun 2018)

Nachfolge des Zweiten Türkischen Kaghanats im Osten

- Die Uiguren
 - 742 vernichten die Basmil, Karluk und Uiguren das Zweite Türkische Kaghanat
 - Die Uiguren setzen sich durch und errichten 744 ein Reich,
 - das 840 von den Kirgisen erobert wird.
 - Die Uiguren migrieren
 - nach Kansu
 - nach Ostturkestan – das Uigurische Königreich von Chotscho/Cočo

Das Uigurische Königreich von Chotscho/Qočo

- 866 von geflohenen Uiguren gegründet
- Obwohl sie dort auf eine bereits sesshafte türkische Bevölkerung stießen, ist Ostturkestan das erste Gebiet, in dem sesshafte iranische und nomadische türkische Stämme aufeinandertrafen.
- Das Tarimbecken mit seinen Oasenstädten, besonders Bešbalık und der Hauptstadt Qočo (= Turfan an der Seidenstraße) als Kulturzentren, ursprünglich von iranischer Bevölkerung bewohnt, wurde weitgehend türkisiert.
- Bis 1124 – dann unter der Herrschaft der Qaraqitai.
- Islamisierung hier erst ca. im 15. Jh.

Religionen der Uiguren

- Manichäismus
 - gegründet von Mani im 3. Jh. im Vorderen Orient
 - Synkretismus aus Christentum, Buddhismus, Gnosis und Zoroastrismus
 - Dualistisches Prinzip – Gut und Böse
 - Mani wurde hingerichtet, Anhänger flohen
 - Ein Zentrum in Bagdad
 - Ausbreitung nach Zentralasien, Zentrum in Merv, dann in Turfan

- Nestorianisches Christentum
 - baut auf der Lehre des Nestorius (gest. 451) auf, daß Christus zwei verschiedene Personen sei, eine göttliche und eine menschliche – wogegen das Konzil von Ephesos 431 festlegte, daß Christus eine Person mit zwei Naturen, einer göttlichen und einer menschlichen sei.
 - Ab 762 Zentrum in Bagdad, dann Verbreitung nach Zentralasien, China und Japan.
 - Funde der Turfanexpeditionen!
- Buddhismus
 - zunächst schon im Ersten Türkischen Kaghanat
 - dann wieder in der uigurischen Periode, besonders wichtig sind die Funde von Dunhuang. Unter anderem Form des Mahayana, aber auch andere. Lokale Ausprägungen durch verschiedene Einflüsse.

Meilenstein der Erforschung der multikulturellen und multilingualen Kultur des Tarimbeckens

Die Turfanexpeditionen (Wende 19./20.Jh.)



Die Turfanexpeditionen ins Tarimbecken (Turfan und Dunhuang)

- Russische Expeditionen: erster **Johann Albert Regel** (St. Petersburg): 1879, dann weitere bis 1915.
- Japanische Expeditionen: 1902 (**Kozui Otani**), zwei weitere bis 1914.
- Britische Expeditionen: **Sir Aurel Stein** vier Expeditionen zwischen 1900 und 1931, besonders 1906-1908 (Dunhuang – Höhlen) und 1913-1916.
- Französische Expedition: **Paul Pelliot** (1878-1945): 1906-1909. Musée Guimet, Paris.
- Auch eine amerikanische und eine chinesisch-schwedische unter Teilnahme **Sven Hedins** (1928-1931)
- Deutsche Expeditionen: **Albert Grünwedel** und **Albert v. Le Coq** 1902-1914
- Genauer vgl. z.B. <http://www.iranicaonline.org/articles/turfan-expeditions-2>

**Turfanforschung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
2007, 13.**

<http://turfan.bbaw.de/>



Schriften und Sprachen der Turfanfunde - Sprachkontakt

- Sprachen: Sanskrit, Alttürkisch, Chinesisch, Mitteliranisch
- und Tocharisch
- Projekt KOHD »Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland«, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
- Mitteliranische und alttürkische Textfragmente : Turfanforschung (Berlin)

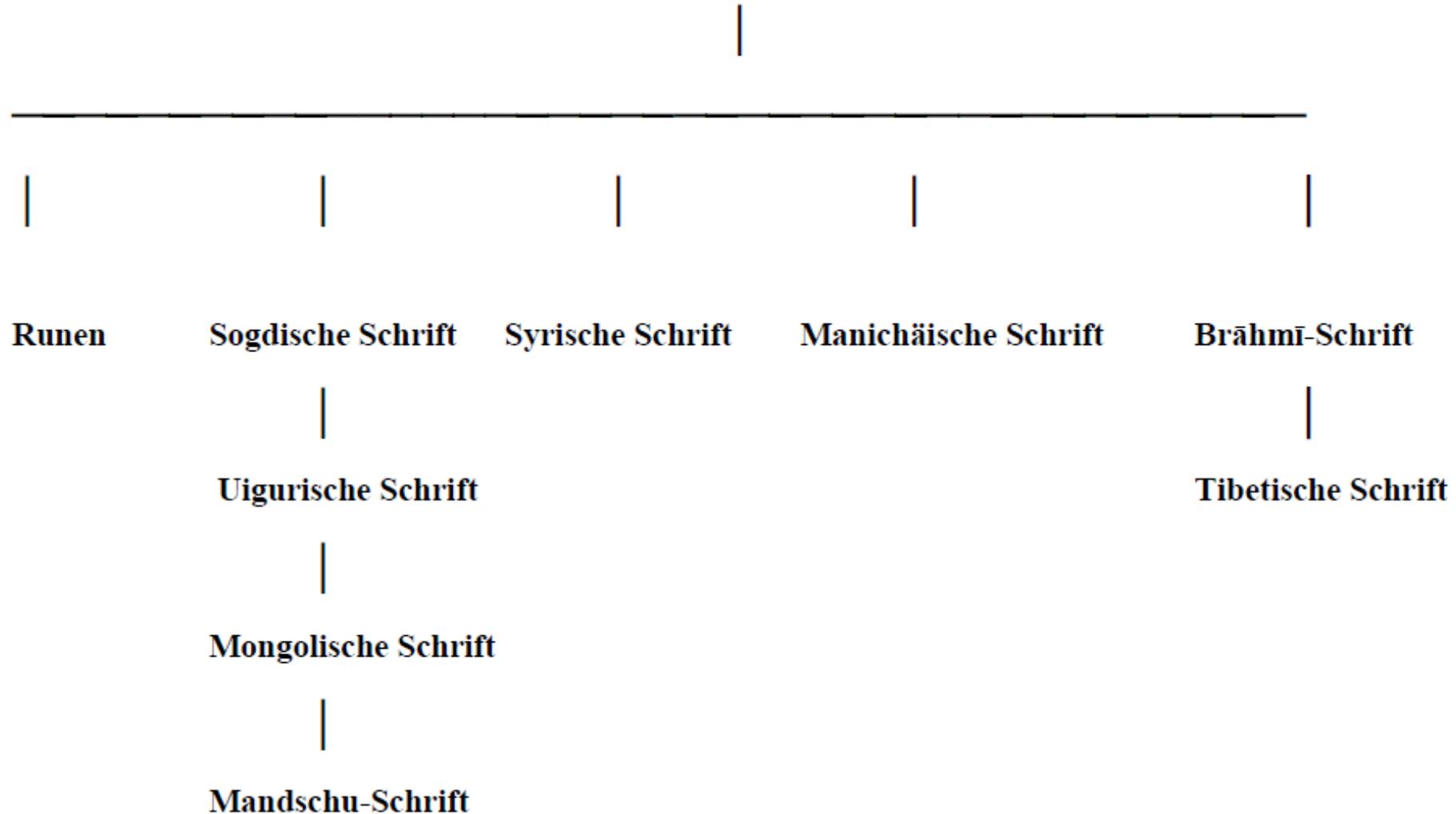
| Schriften \ Sprachen | Sprachen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|------------|------------|----------|----------|----------------|-------------|-----------|-----------|------------|---------|---------------|--------------|-----------|---------------|--------------|-----------|---------|----------|------------|------------|--------|-----------|--|--|
| | Altürkisch | Chinesisch | Sanskrit | Sogdisch | Mittelpersisch | Neupersisch | Parthisch | Tibetisch | Mongolisch | Prakrit | Tumšuqsakisch | Tocharisch B | Baktrisch | Khotansakisch | Tocharisch A | Hebräisch | Syrisch | Arabisch | Tangutisch | Griechisch | Khitan | unbekannt | | |
| Brāhmī | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Manichäisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sogdisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Uigurisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nestorianisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Tibetisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Runen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Arabisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kharoṣṭhī | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Chinesisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 'Phags-pa | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hebräisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Pahlavī | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Griechisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hephthalitisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mongolisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| andere ind. Schriften | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Tangutisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Khitan | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| unbekannt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

<http://turfan.bbaw.de/>

Turfanforschung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2007, 9.

Bedeutung der aramäischen Schrift für die Entwicklung anderer Schriftsysteme in Asien (Auswahl)

Aramäische Schrift



Uigurische Schrift

W. BANG und A. VON GABAIN: Türkische Turfan-Texte. I.

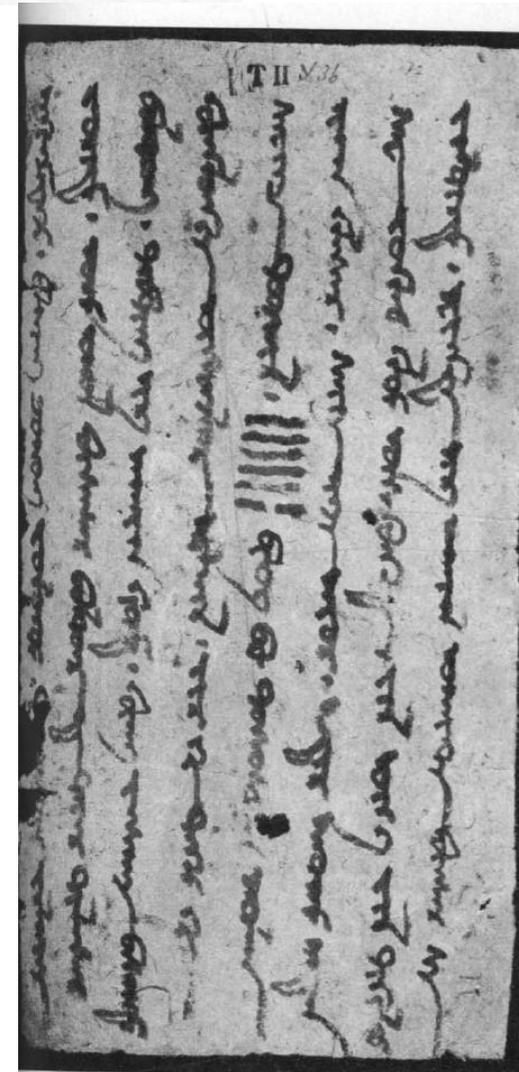
Digitale Texteditionen

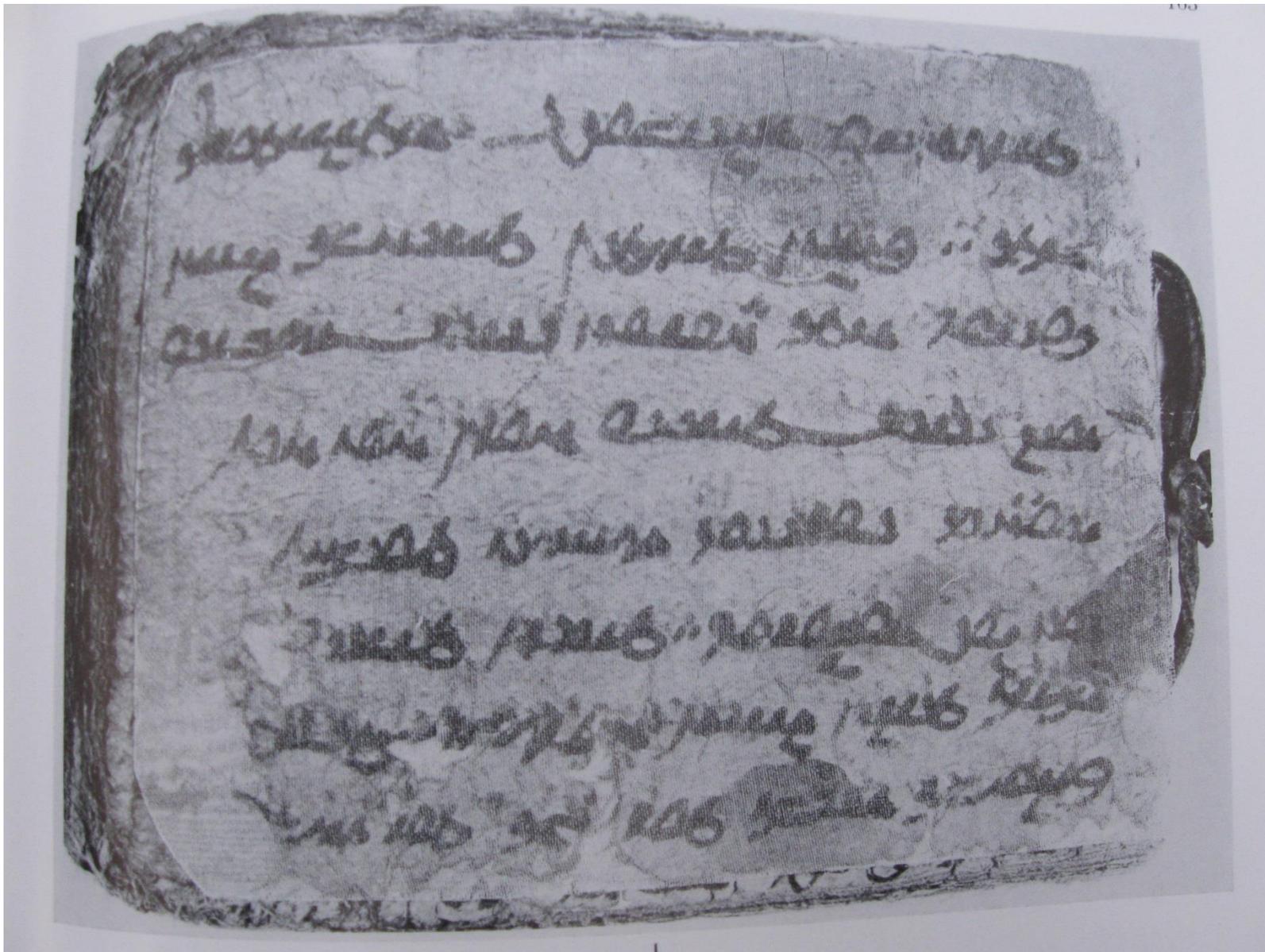
a) VATEC-Projekt

<http://vatec2.fkidg1.uni-frankfurt.de/vatec.htm>

b) MIRTEXT

<http://turfan.bbaw.de/texte/mirtext>





James Russell Hamilton: *Manuscrits ouïgours de Touen-Houang. Le conte bouddhique du Bon et du Mauvais Prince*, Paris 1971 (Mission Paul Pelliot. Documents conservés à la Bibliothèque Nationale III), 163



Bild 7: Manichäische Miniatur aus Turfan.

Aus: Annemarie v. Gabain, *Einführung in die Zentralasienkunde*.

Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt
1979.



Blockdruckblatt aus einer alttürkischen Version des Visvantara-Jātaka. Illustrationen im uigurisch-mongolischen Stil.

*Turfanforschung. Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften, 2007, 13.*

<http://turfan.bbaw.de/>



Uigurischer Text in Runenschrift (U5)

Brāhmī-Schrift

Dieter Maue: *Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland, Teil 13,9-27: Alttürkische Handschriften, Dokumente in Brāhmī und tibetischer Schrift*; Teil 2, Steiner, Stuttgart 2015 (<http://hdl.handle.net/11858/00-001S-0000-0023-9AF0-7>), 190

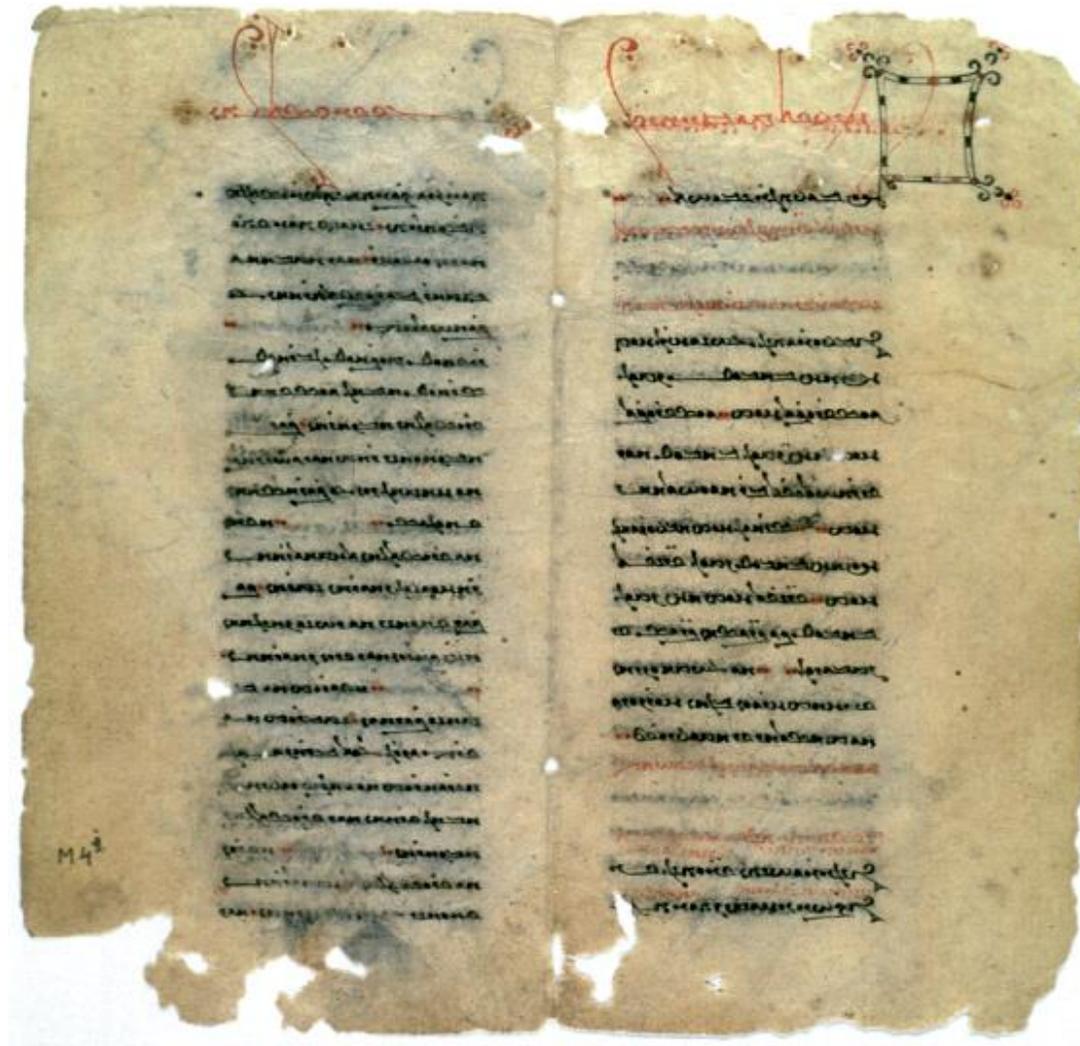


Oben: (a) U 5210 (b) U5203
Unten: [Ch/U 7342]³ (c) Ch/U 7341 (d) Ch/U 7347 (e) Ch/U 8052

Abb. 105-1: Rekonstruktion der Rückseite

**Turfanforschung. Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften, 2007, 22.**

<http://turfan.bbaw.de/>



Das manichäische Blatt M 4a / I / V / , / II / R /

Die Ausbreitung des Islam

- 705-715 Qutaiba ibn Muslim dringt über Persien in sogdisches Gebiet ein - Transoxanien dem Kalifat einverleibt
- 751 Schlacht bei Talas, in der die Chinesen von den Arabern besiegt wurden, verhinderte eine Expansion Chinas nach Transoxanien
- islamisiertes Neupersisch als Prestigesprache und *lingua franca* anstelle des nichtislamisierten Sogdischen
- Islamisierung der Türken durch das persische und iranisch-zentralasiatische Medium nach der Eroberung von Talas durch die Samaniden 893, das zuerst unter sogdischer (iranischer), dann unter karlukischer (türkischer) Herrschaft gestanden war.
- Sufiprediger und Kaufleute bewirken Bekehrung zahlreicher Türken zum Islam
- Rolle der Medrese
- dreifache Funktion des Islam
 - er spiegelte die Interaktion zwischen Nomaden und Sesshaften wieder,
 - wurde zu einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor
 - und förderte die muslimisch-türkische Staatenbildung (Golden 1992:212-213).

Die Karachaniden

- 960 Karachaniden, vielleicht aus dem Stamm A-shih-na, nehmen den Islam an.
- 999 Vertreibung der Samaniden, Eroberung von Buchara.
- **Neue Herrschaftsstruktur** – die noch nicht ganz verstanden wird: Tetrarchen - je zwei Kaghane und Sub-Kaghane jeweils im Osten und Westen
- Kultur: Abfassung neuer Werke in arabischer Schrift (insbesondere Maḥmūd al-Kāšgarī (Wörterbuch der ihm bekannten Turksprachen auf arabischer Basis), sowie Yūsuf Ḥāṣṣ Ḥāğib (Werk der Fürstenspiegel-Literatur = Ratschläge an Fürsten: *Ḳutadghu Bilig*), beide um 1070.

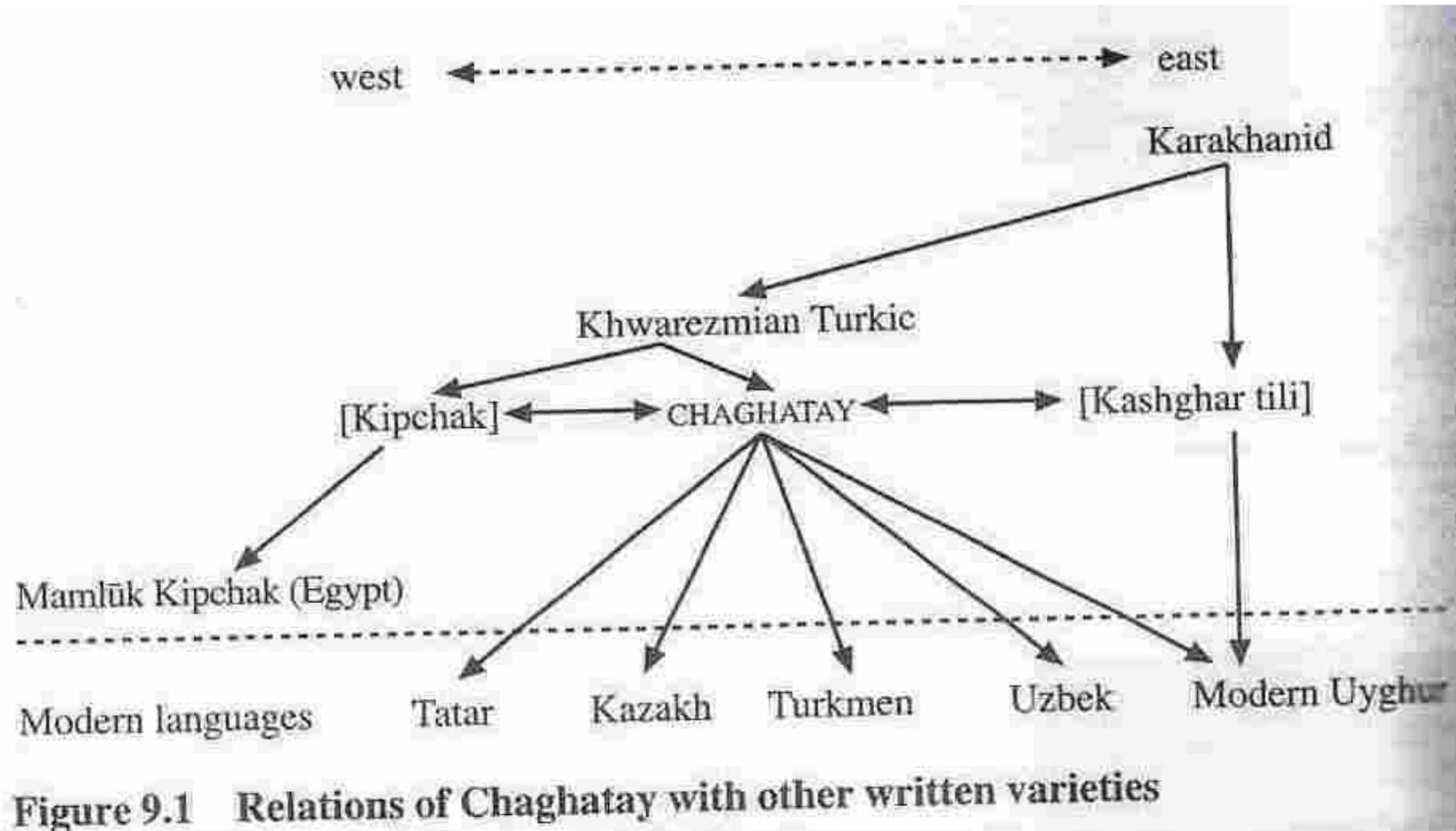
Handwritten text in Uigur script with Arabic script, likely a religious or historical document. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines. The script is dense and characteristic of the Uigur alphabet used in the 17th-18th centuries. The Arabic script is interspersed within the Uigur lines, often used for specific names or titles. The paper shows signs of age, including some staining and wear at the edges.

Yūsuf Hāşş Hācib,
Qutadğu Bilig. ÖNB, Cod. A. F. 13, 2v
Uigurische Schrift mit arabischer Schrift

Das Tschagataische

- Johanson-Csató, *The Turkic Languages*, „Relations of Chaghatay with other written varieties“, 168.
- Tschagataisch ist ein Sammelbegriff für die gemeinsame Schriftsprache mehrerer zentralasiatischer Turksprachen in arabischer Schrift bis zur sowjetischen Periode, als zunächst das lateinische, dann das kyrillische Alphabet in verschiedenen Varianten eingeführt wurde.

Das Tschagataische



Lars Johanson –Éva Á. Csató(eds.): *The Turkic languages*. London, Routledge, 1998
(Routledge language family descriptions), 168.